

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 245.

Freitag den 2. September.

1859.

Bekanntmachung.

Das 13. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

- Nr. 63. Gesetz, die Abtretung von Grundeigenthum zu Erbauung einer Eisenbahn von Tharandt nach Freiberg betreffend, vom 2. August 1859;
64. Verordnung, die Erbauung der Tharandt-Freiburger Eisenbahn betreffend, vom 4. August 1859;
65. Decret wegen Bestätigung der Statuten der Vereins-Bierbrauerei zu Leipzig, vom 30. Juli 1859;
66. Verordnung, Nachträge zur Postordnung vom 7. Juni 1859 betreffend, vom 10. August 1859;
67. Bekanntmachung, die Anstellung besonderer Elbstromaufseher betreffend, vom 10. August 1859;
68. Decret wegen Bestätigung der Sparcassenordnung für die Stadt Dahlen, vom 23. Juli 1859;
69. Verordnung, Nachträge zur Eichordnung vom 12. März 1858 und eine neue Gebührentaxe für die Eichämter betreffend, vom 8. August 1859;
70. Decret wegen Bestätigung der Statuten des Actienvereins für Gasbeleuchtung der Stadt Döbeln, vom 19. August 1859.

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 14. September dieses Jahres auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, am 31. August 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Thorbeck.

Bekanntmachung.

In Folge unserer Aufforderung vom 6. Juli d. J. haben sich um die aus der Frege'schen Stiftung für Diensthöfen am 30. August zu gewährenden Belohnungen bei uns vier und vierzig Personen beworben. Nach sorgfältiger Erörterung und Abwägung aller einschlagenden Verhältnisse sind von uns folgende Belohnungen

- 1) je **Sechszehn Thaler** an Henriette Friederike Thürmer und Friederike Döring, so wie
- 2) je **Fünfzehn Thaler** an Marie Rosine Dittenlinger, Christiane Jahn, Juliane Sicking, Rosine Winter, Christiane Emilie Stürzlober und Friederike Diepe

zuerkannt und vertheilt worden.

Stiftungsgemäß bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniss.

Zugleich fordern wir die Bewerber und Bewerberinnen, deren Dienstbücher noch bei uns sich befinden, auf, dieselben bei unserer Rathsstube wieder in Empfang zu nehmen.

Leipzig, am 31. August 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Thorbeck.

Bekanntmachung.

Der in unserer Bekanntmachung vom 30. Mai 1849 §. 3. den Grundstücksbesitzern in der Stadt und den inneren Vorstädten zu den Kosten des vor ihren Grundstücken gelegten **Granittrrottoirs** zugesicherte **Beitrag von zehn Prozent** für die Quadratelle soll nunmehr bis auf Weiteres auch für das in den **äußeren Vorstädten** gelegte und noch zu legende **Granittrrottoir** nach Maßgabe der in der eingangsgedachten, nachstehende wieder abgedruckten Bekanntmachung enthaltenen näheren Bestimmungen gewährt werden.

Ausgenommen bleiben nur diejenigen Straßen und Plätze, welche den Vorschriften des Neubauten-Regulativs vom 2. Juni 1856 unterliegen und ist in den von uns zur Unterhaltung noch nicht übernommenen Straßen das Anpflastern der Lagerinnen bei Legung der Trottoirs von den Adjacenten auf eigene Kosten zu bewirken.

Ausdrücklich erwähnen wir aber noch, daß für die Grundstücksbesitzer der Stadt und der inneren Vorstädte unsere **Bekanntmachung vom 17. Februar 1859** in voller Kraft bestehen bleibt.

Leipzig, den 20. August 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Gerull.

Bekanntmachung.

In Folge der fortschreitenden Ausdehnung der steinernen Trottoir-Anlagen längs der hiesigen Straßen und öffentlichen Plätze ist für nöthig erachtet worden, statt der bisher auszustellenden gewesenen Reverso nachfolgende Bestimmungen festzusetzen und zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

§. 1. Grundstücksbesitzer, welche vor ihren Häusern Trottoir anzulegen beabsichtigen, haben zuvor obrigkeitliche Erlaubnis dazu nachzusuchen und wenn die Räumlichkeit der betreffenden Straße oder Gasse sich dazu eignet, weitere Vorschriften insbesondere auch darüber zu erwarten, innerhalb welcher Breite und Höhe das Trottoir anzulegen ist und welche besonders etwa zu treffende Einrichtungen sowohl wegen der Lage der Gas- und Wasserleitungsröhren, als in Rücksicht auf die vorhandenen Brunnen, Kellerhöfe, Besehlfusen, Einfallthürer, Niveau-Verhältnisse, Straßengerinne und andere Local-Eigenthümlichkeiten in Obacht zu nehmen sind.

§. 2. Damit dergleichen Vorschriften Genüge geleistet wird, ist deren Ausführung durch obrigkeitliche Aufsicht jederzeit zu überwachen und überall den erteilten Anordnungen nachzugehen.

§. 3. Für Trottoir-Anlagen von tüchtig befundenen, an der schwächsten Stelle mindestens fünf Zoll starken Granitplatten, wird überall, wo der Commun die Erhaltung der Straßen obliegt, eine Vergütung von zehn Neugroschen für die Platte aus der Stadtcasse beigetragen, auf deren Auszahlung auch diejenigen Anspruch machen können, welche schon früher ohne besonderes vertragmäßiges Abkommen dergleichen Trottoir gelegt haben.

§. 4. Wer bei der Annahme dieser Vergütung oder auch später sein Trottoir in gutem Zustande an die Commun abtritt und zu Gunsten derselben auf die gelegten Granitplatten Verzicht leistet, befreit sich hierdurch von der jedem, der Trottoir anlegt, an und für sich obliegenden Verbindlichkeit, dasselbe auf seine Kosten für die Folgezeit in Stand zu erhalten, welche Instandhaltung sodann auf die Commun übergeht. Diese Bestimmung leidet auch auf die bereits vor Erlassung gegenwärtiger Bekanntmachung gelegten Granit-Trottoirs Anwendung.

§. 5. Wenn Behufs der Einrichtung von Privat-Gasbeleuchtung in einem Grundstücke der Röhrenführung halber die Aufreißung und Wiederherstellung des Trottoirs erforderlich wird, so sind die durch Letzteres entstandenen Kosten von dem Besteller der Beleuchtung an die Gasanstalt zu entrichten, welche derartige Trottoir-Arbeiten besorgen zu lassen und die Auslagen dafür zugleich mit den für die Beleuchtungs-Einrichtungen erwachsenen Kosten in Ansatz zu bringen hat. Eben diese Einrichtung gilt bei Anlegung von Privat-Wasserleitungen, Weischleusen und dergleichen.

§. 6. Niemand kann aus der vor oder nach Erlassung des gegenwärtigen Patents ihm gestatteten Anlegung von Trottoir ein Recht oder Befugnis herleiten, sich desselben in oder außer den Messen zu Aufstellung von Kisten, Tischen, Fässern, Ständen, Buden und dergleichen zu bedienen, vielmehr ist von den Trottoir-Anlagen Alles zu entfernen, was dem freien und bequemen Verkehre der Fußgänger hinderlich sein kann.

§. 7. Aus gleichem Grunde ist das Befahren der Trottoirs mit Schubkarren oder Handwagen irgend einer Gattung, so wie das Fortschaffen und Tragen von umfangreichen Gegenständen auf denselben nicht gestattet. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit einer Gelobuße von 5 Ngr. und nach Befinden höherer Strafe geahndet. Hiernächst haben die Hausbesitzer die stete Reinhaltung der Trottoirs sich angelegen sein zu lassen, namentlich Winterzeits Schnee und Eis schleunigst von denselben zu entfernen und bei eintretender Glätte sie mit Sand oder Asche zu bestreuen.

§. 8. Sollte aus überwiegenden Gründen des öffentlichen Bestens eine oder die andere Trottoir-Anlage wiederum in Wegfall gebracht werden müssen, so hat dies auf Communkosten zu geschehen und es steht den Hausbesitzern ein Widerspruchsrecht gegen die Abbrechung selbst nicht zu. Dagegen können sie, wenn eine Uebergabe an die Commun (§. 4.) nicht stattgefunden, die Zurückstattung des annoch vorhandenen Steinmaterials in Anspruch nehmen.

Nach derselben Bestimmung ist auch rücksichtlich derjenigen Trottoirs zu verfahren, welche bereits vor Erlassung gegenwärtiger Bekanntmachung angelegt worden sind.

Leipzig, den 30. Mai 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Bekanntmachung,

die fernere Gewährung eines Beitrags zu den für Trottoirlegung aufgewendeten Kosten betreffend.

Innerhalb eines Zeitraumes von kaum zwölf Jahren ist der Mangel von Trottoirs in der Stadt und in den inneren Vorstädten Leipzigs in der Hauptsache beseitigt worden. So sehr wir nun auch den hierbei kundgegebenen Gemeinfinn der bei weitem größten Mehrzahl der theilhaftigen Hausbesitzer anzuerkennen haben, so dürfen wir deshalb doch nicht verabsäumen, auf möglichst rasche Vollenendung der Trottoirlegung in diesen Stadttheilen mit Rücksicht auf den daselbst sich mehr und mehr steigenden Verkehre hinzuwirken. Wenn wir indessen zur Erreichung dieses Zweckes von der Auferlegung einer Zwangspflicht, wie solche in anderen Städten unseres Vaterlandes eingeführt worden ist, zur Zeit noch absehen, so geschieht dies in der bestimmten Erwartung, daß die Rücksicht auf die allgemeine Wohlfahrt für diejenigen Grundstücksbesitzer, welche bis jetzt sich zur Trottoirlegung noch nicht entschlossen haben, in Folge gegenwärtiger Mahnung auch ohne eine solche Maßregel selbstbestimmend sein und demgemäß die rasche Beseitigung der noch vorhandenen Trottoirlücken erfolgen werde. Zur Erleichterung dieses Zieles soll der laut unserer Bekanntmachung vom 30. Mai 1848 §. 3 zugesicherte Beitrag zu den aufzuwendenden Kosten für Trottoiranlagen aus der Stadtcasse auch ferner, jedoch den Grundstücksbesitzern der Stadt und der inneren Vorstädte nicht über

den 30. Juni 1861

hinaus gewährt werden, dergestalt, daß diejenigen, welche bis dahin vor ihren in diesen Stadttheilen befindlichen Grundstücken Trottoirs nicht angelegt haben, dieselben nach Ablauf dieser Frist aus ihren alleinigen Mitteln ohne jede Beihilfe aus der Stadtcasse herzustellen haben werden.

Leipzig, den 17. Februar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Die Erfolge der Freihandelspolitik in England.

In dem diesjährigen Aprilhefte der deutschen Vierteljahrsschrift werden die Erfolge der Freihandelspolitik Englands statistisch geschildert.

Wer den Aufschwung eines Landes an dem Werthe seiner Ausfuhr misst, wie es verkehrter Weise von den Schutzzöllnern geschieht, der konnte dort lernen, daß von 1815—1834 die Werthausdrücke für die britischen Ausfuhr nach ihrem Marktwert sich nicht hoben, sondern sich gleich geblieben waren, so jedoch, daß sie in der Zwischenzeit eine sinkende Curve beschrieben. Erst seit 1834 hob sich der reelle Ausfuhrwerth von 41½ Millionen Pfd. St. bis auf 60 Millionen im Jahre 1845, um dann in den Zeiten des Mißwachses und der Unruhen (1846—1848) abwärts zu gehen.

Seit 1849 aber trat das wunderbare Steigen der Werthe von 63½ Millionen bis auf 116½ Millionen im Jahre 1850 oder binnen 10 Jahren ein.

Wer, wie es die Freihändler und mit Recht thun, das Reizwer werden eines Landes an dem Werthunterschiede der Einfuhr über die Ausfuhr misst, der wird finden, daß England in den 4 Jahren zwischen 1854—1857 für 656 Millionen Pfund Sterling Waaren vom Ausland bezog und dafür nur 517 Millionen abzugeben brauchte, so daß sein 4jähriger Gewinn sich auf 139 Millionen Pfd. St. belief. Denn weit entfernt, daß es für dieses Plus der Einfuhr hätte mit baarem Gelde aufkommen müssen, fand sich sogar, daß in jener Zeit durchschnittlich 6 Millionen Pfd. St. in edlen Metallen mehr ein- als ausgeführt worden waren.

Die Zahlen sprechen für das Bedeuten von Handel und Gewerbe, allein man möchte befürchten, daß die letzten Schläge des

Freihandelssystems resp. der Freihandelsgesetzgebung den Ackerbau getroffen hätten und man möchte daher vermuthen, daß die Landwirthe das verloren hätten, was Fabrikanten und Exporteure gewannen, namentlich wenn wir erfahren, daß in den letzten neun Jahren vor Wegfall der Kornzölle der Weizenpreis in England durchschnittlich 57 Schilling 9 Pence, in den neun Jahren nach Wegfall der Kornzölle 54 Sch. 5 P. betrug. Diese Preisermäßigung scheint dem Verbraucher vielleicht geringfügig, ist aber höchst wichtig für den Erzeuger, Pächter und Grundbesitzer, denn angenommen man bedürfe für Rente, Steuern, Saat, Dünger, Bestelungs- und Erntekosten 40 Sch. für den Quarter, so ist es ein gewaltiges Mißverhältniß, ob man auf dem Markte dann 53 oder 57 Sch. oder mit andern Worten, ob man für Arbeit und Capital 14 oder 17 Sch. vergütet bekommt.

Man dürfte daher einigermaßen für die Interessen der Landwirthe besorgt sein, wäre nicht plötzlich der Schleier durch die Statistik der britischen Einkommensteuer gehoben worden, die man der Namensgleichheit willen nicht mit unsern continentalen Einkommensteuer verwechseln darf. Die britische Einkommensteuer theilt sich in 5 Kategorien oder Schemata's. In Schemata A. gehört alles Einkommen vom Grundbesitz (d. h. von Grund und Boden, Gebäude, Zehnten, Landgüter („manor“), Lehngelder, Steinbrüche, Bergwerke, Eisenhütten, Fischereien, Gänge, Eisenbahnen, Gasanstalten, andres Eigenthum, allgemeine Nutzungen) und dieses Einkommen ist seit 1849 50 bis 1857 58 von 94,217,950 Pfd. St. auf 109,978,265 Pfd. St. gestiegen.

Unter Schemata B. wird das Einkommen der Pächter besteuert nach der willkürlichen Gesetzes-Maxime, daß dieses Einkommen die Hälfte des Pachtbetrages betrage. Man kann daher aus den Zahlen gar keine Schlüsse ziehen. Uebrigens blieb Alles beim

Alten
42,51
währen
ben,
Scheit
Bank
schneit
Die
Zin
wicht
ist di

pfl
niedr
Fabr
zuver
das

lione
auch
wurd

die
regel
Erst
Jah

A.
B.
C.
D.
E.

fehl
beite
und
Ein
schle
Eng
oder
sch
Hie
dar
Eng
erst
an,
peft
me
Der
and

W

Pr
Ab
Ru

Pa
die
Le
leg
Ja
Ba
La
br
bu
Ja
Ja
lan

de
W

Alten, denn im Jahre 1849 — 1850 finden wir die Summe von 42,516,450 Pfd. St. und im Jahre 1857 58 von 42,777,237 Pfd. St., während in der Zwischenzeit die Ziffern eine sinkende Curve beschreiben, die im Jahre 1854 55 mit 41,067,948 Pfd. St. culminirt. Schedules C. umfaßt die Renten aus der Staatsschuld und aus den Banken. Die Werthe bewegen sich in schwachen Sprüngen durchschnittlich aufwärts von 26,310,999 Pfd. St. auf 28,083,017 Pfd. St. Die Steuer selbst wird hier von der Bank bei Auszahlung der Zinsen und Dividende zurückbehalten. Der nächste Posten ist so wichtig, daß jeder Jahresprung beachtet zu werden verdient. Es ist die Schedule D.: Einkommen von Handel und Gewerbe.

1849/50	54,977,566	Pfd. St.
1850 51	55,587,243	„
1851 52	58,451,316	„
1852 53	59,563,300	„
1853/54	76,215,936	„
1854/55	74,610,127	„
1855/56	72,574,557	„
1856/57	73,511,927	„
1857 58	77,503,022	„

Da die Steuer auf Grund von Selbstschätzungen der Steuerpflichtigen basiert ist, ist das Einkommen zum allerwenigsten nicht niedriger als das declarirte. Die Einkünfte der Eisenbahnen und Fabriken lassen sich schon genau ermitteln, so daß deshalb $\frac{1}{3}$ als zuverlässiger statistischer Werth angesehen werden kann. Nicht so das Einkommen des einzelnen Privatmanns.

Der große Sprung von 1852/53 auf 1853/54 um $16\frac{1}{2}$ Millionen kommt auf Rechnung der Maßregel, durch welche die Steuer auch auf Einkommen von 150 — 100 Pfd. St. hinab erstreckt wurde.

Schedule E. umfaßt die Gehalte aller öffentlichen Beamten, die in der Zeit von 1850/57 von 11,203,964 Pfd. St. ziemlich regelmäßig bis auf 15,832,511 Pfd. St. stiegen, wozu jedoch die Erstreckung der Steuer bis auf Einkommen von 100 Pfd. St. im Jahre 1853 beitrug in einem Ergebnis von höchstens $1\frac{1}{2}$ Million.

Uebersicht über die Einkommensteuer

	1849 50.	1857 58.
A. Grundbesitz	94,217,959 Pfd. St.	109,978,265 Pfd. St.
B. Pacht	42,516,750	42,777,237
C. Renten	26,310,990	28,083,017
D. Gewerbe	54,977,566	77,503,022
E. Befoldungen	11,203,964	15,832,511

229,226,929 Pfd. St. 274,174,052 Pfd. St.

Da die Einkünfte unter 100 Pf. St. ausgeschlossen sind, so fehlt die eigentliche Bevölkerungsmasse: die Soldaten, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Matrosen, das Dienstpersonal für Handel- und Gewerbehand, Diensthofen u. c., kurz das Volk im engeren Sinne. Wäre aber selbst dieses im Gesamtergebnis mit eingeschlossen, so würde dennoch das durchschnittliche Einkommen eines Engländers in letzter Zeit sich auf 10 Pfd. St. belaufen haben, oder richtiger bemerkt, das Einkommen einer Familie von durchschnittlich 4 Personen auf 40 Pfd. St. oder beinahe 500 Fl. — Hier sind aber nur die Classen mit 1200 Fl. Einkommen oder darüber zu rechnen. Wenn diese höhern Classen allein alle Steuern Englands zahlen müßten, so würde der Staatsaufwand doch nur erst 22 — 23 pCt. der Einkünfte derselben aufzehren. Nehme man an, die Gesamteinkünfte des englischen Volks betrügen das Doppelte der einkommensteuerpflichtigen Einkünfte, so erhielte man mehr als $\frac{1}{2}$ Milliarde Pfd. St. oder 6000 Mill. Gulden rhein. Der Grundbesitz, sieht man aus Obigem, überragt noch jede andere Classe an Einkünften.

Wie Elsaß und Lothringen verloren gingen.

Der Verfasser der trefflichen „Zeitgenössischen Geschichte“, Prof. Dr. Adolf Schmidt in Zürich, hat die Geschichte des Abfalles von Elsaß und Lothringen in einer kleinen Schrift*) zu Ruh und Frommen derer, die es angeht, erzählt.

„Die Geschichte jener Verluste“, sagt er, „an denen alle Parteien in Deutschland, die Protestanten und die Katholiken, die Reichsfürsten und die Kaiser, gleiche Schuld tragen, so daß keine berechtigt ist, sie der andern vorzugeweihe zur Last zu legen, hat sich in vier Hauptacten vollzogen: Zuerst, im Jahre 1552, gingen uns die drei Bisthümer Metz, Tull und Verdun durch Betrug verloren; zweitens, im Jahre 1648, die Landgrafschaften des Elsaßes durch diplomatischen Schacher; drittens die freien Reichsstädte am Rhein und besonders Straßburg, 1681, durch Raub mitten im Frieden, und viertens im Jahre 1735 das Herzogthum Lothringen durch einen Tausch (gegen Toscana), bei dem nur Oesterreich zugleich verlor und gewann, Frankreich aber nur gewann, ohne etwas zu verlieren, und Deutschland umgekehrt nur verlor, ohne etwas zu gewinnen.“

*) „Elsaß und Lothringen. Nachweis, wie diese Provinzen dem deutschen Reiche verloren gingen.“ Von Adolf Schmidt. Leipzig. Weit & Comp., 1859.

Der Verf. erzählt die Geschichte dieser vier Hauptacte, wobei er das Capitel über den Verlust der drei Bisthümer folgendermaßen beginnt: „Man irrt sehr, wenn man wähnt, die Reformation an sich habe das Unheil der Spaltungen seit dem 16. Jahrhundert über die deutsche Nation gebracht; vielmehr, oder in nächster Linie, war es die Reaction des Ultramontanismus, die damals und später das beinahe schon völlig auf dem Boden der protestantischen Geistesfreiheit geeinigte, oder dieser Einigung mächtig zustrebende Deutschland aus seinen natürlichen Entwicklungsbahnen herausdrängte und „zur Ehre Gottes“ immer wieder in Fesseln riß. Diese Reaction war es denn auch, die um die Mitte des 16. Jahrhunderts den deutschen Protestantismus in die Arme des Reichsfeindes, des allerchristlichsten Königs von Frankreich trieb, wodurch dieser den ersten erwünschten Vorwand gewann, um — unter der Firma der „Errettung“ und „Befreiung“ Deutschlands von der „Tyrannei“ des Kaisers — dem deutschen Reiche die herrlichen Bisthümer Metz, Tull (Toul) und Verdun zu rauben.“

Während in Frankreich die Freiheit der Protestanten zu Lode gehegt wurde, nahm König Heinrich II. die Miene an, als ob er für diese Freiheit in Deutschland schwärmerische Sympathien hege und zu den uneigennützigsten Opfern für sie bereit sei. Leider ließ sich Moritz von Sachsen zu der am 5. October 1551 abgeschlossenen, unglückseligen Defensiv- und Offensiv-Allianz zwischen den protestantischen Fürsten und Heinrich II. verleiten, in Folge deren Frankreich, gegen den Willen der mit großen Municipalfreiheiten ausgestatteten Städte Metz, Tull und Verdun, zum Theil durch List und Verrath und zum Theil durch Gewalt die drei Bisthümer in Besitz nahm. Von Fontainebleau aus erging ein Manifest an die deutsche Nation in deutscher Sprache. Es ist, als ob man die heutigen officiellen Artikel des Moniteur läse: „Der König bezeugt vor Gott dem Allmächtigen, daß er aus diesem mühseligen und schweren Vorhaben, trotz der großen Unkosten, Gefahren und Sorgen, keinen andern Nutzen oder Gewinn suche und verhoffe, als daß er die Freiheit der deutschen Nation zu fördern, die Fürsten aus der erbärmlichen Dienstdarkeit zu befreien und hierdurch einen unsterblichen Namen zu erlangen gedenke.“

Inzwischen hatten auch schon zwei der Bisthümer, Verdun und Tull, der Uebermacht sich unterwerfen und französische Besatzung aufnehmen müssen. Die Stadt Metz, vertrauend auf ihre Befestigungen, machte zwar Miene, der 35,000 Mann starken französischen Armee entschlossenen Widerstand zu leisten; durch Intriguen, Bestechungen und Betrügereien wußte die französische Politik, die vor den möglichen Verlusten und Folgen zurückschauete, diese Entschlossenheit allmählig zu unterminiren. Ein hoher Würdenträger der Kirche, ein Cardinal, der Bischof Robert von Metz selbst, der ohne Zweifel unter Frankreichs Fittigen die ultramontanen Interessen und seine eigenen besser geborgen glaubte, als unter denen des deutschen Reiches, gab der deutschen Nation das widerwärtige Schauspiel, daß er sein deutsches Bisthum für schändlichen Lohn dem Erbfeinde seines Vaterlandes verrieth und verkaufte — ein Beispiel, das nachmals der Bischof von Straßburg, um den protestantischen Münster und die protestantische Bevölkerung Straßburg's wieder katholisch zu machen, nachzuahmen kein Bedenken trug.“

Der französische Oberbefehlshaber, Connetable von Montmorency, ließ unter dem Vorwande des Durchzuges eines einzigen Fähnleins seiner Truppen durch Metz sein ganzes Corps in die Stadt eindringen, deren Magistrat vergebens gegen die Gewaltthat protestirte. Unter dem Vorgeben, daß er todtkrank sei und sein Testament machen wolle, lockte er die zu „Testaments-Zeugen“ erbetenen Magistrats-Mitglieder an sein Bett, von welchem er plötzlich aufsprang und eigenhändig die Schöppen-Aeltesten durchbohrte, während seine Gardien eben so eifrig „die Uebrigen vom Erdboden entfernten.“

Erst im westphälischen Frieden, also 96 Jahre später, hat Deutschland den französischen Besitz der drei Bisthümer als zu Recht bestehend anerkannt. Aber alle Protestationen, welche der Regensburger Reichstag gegen jenen Raub schleuderte — Protestationen, die eben nichts weiter als Worte waren, denen, wegen des ewigen Haders der Reichsstände, niemals eine That folgte — hatten keine andere Wirkung, als das fortgesetzte Bestreben Frankreichs, durch Benützung der deutschen Uneinigkeit mehr und mehr auf Kosten Deutschlands sich zu arrondiren.

Dies geschah denn zunächst, indem auf den Friedenscongressen zu Münster und Osnabrück die Gesandten Frankreichs mit merkwürdiger Unverschämtheit verlangten, daß ihr König „für seine Anstrengungen, Verluste und Ausgaben (während des dreißigjährigen Krieges) eine angemessene Entschädigung erhalte.“ Kaiser Ferdinand III. hatte zwar anfangs erklären lassen, daß er nie in die Abtretung des Elsaß willigen werde; auch protestirte die öffentliche Meinung des gesammten Deutschland gegen diese Anmaßungen des Auslandes, aber da Frankreich wußte, daß in Deutschland nicht die öffentliche Meinung, sondern lediglich die in Hader und Uneinigkeit lebenden Reichsstände in der Sache entscheiden würden; da Mazarin erfahren hatte, daß der Kaiser in seiner bedrängten

Lage den baldigen Abschluß des Friedens für eine Nothwendigkeit halte und daß der Kurfürst von Bayern der Meinung sei: „man müsse den Franzosen das Verlangte bewilligen,“ so blieben die Gesandten des Königs von Frankreich bei ihrer Forderung, und das einzige Zugeständniß, das sie machten, war die Bewilligung einer Geld-Entschädigung an die Erzherzöge von Oesterreich. Die Umtriebe glückten über Erwarten; der kaiserliche Minister v. Trautmannsdorf willigte zuerst in die Abtretung des untern und dann auch wenige Tage später in die des obern Elssasses nebst dem Sundgau ein.

„Deutschland war vollauf zu den bittersten Klagen berechtigt. Nie hat die französische Diplomatie größere Erfolge durch Zähigkeit errungen. Noch war verblieben Straßburg und alle bisher reichsunmittelbaren Stände des Elssasses, so wie das Herzogthum Lothringen, beim deutschen Reiche; aber wie lange konnte für sie, nach so schmachvollen Preisgebungen, das gleiche Schicksal ausbleiben?“

Es ist bekannt, auf welche Weise Ludwig XIV. durch seine Reunionsklammern auch die reichsunmittelbaren Stände des Elssasses und durch einen Ueberfall mitten im Frieden (1681) die alte deutsche Reichsstadt Straßburg seinem Königreich einverleibte.

Adolf Schmidt erzählt, was dem noch voranging, namentlich die Geschichte des ersten „Rheinbundes,“ der eben so schmählich für die Ehre Deutschlands war, wie der zweite zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts, und der neben dem französischen noch einen zweiten ausländischen Protector, den König von Schweden, aufzuweisen hatte. Entschieden patriotisch trat unter den damaligen deutschen Fürsten nur der große Kurfürst von Brandenburg auf. Dem Kurfürsten von Köln gegenüber appellirte er an die „Liebe zu unserm Vaterlande deutscher Nation;“ er beklagte es als eine besondere Heimsuchung Gottes, „daß die vornehmsten Schulen des Reiches sich durch die Widersacher desselben vom rechten Wege ableiten lassen.“ Gleichwohl verschmähte es der Rheinbund nicht, Schweden in Bremen, Verden und Wismar zu schützen und im französischen- spanischen Kriege selbst gegen den Kaiser und im Interesse Frankreichs zu wirken, obwohl er nachmals, im Türkenkriege (1684), dem Kaiser und dem Reiche treulich und tapfer zur Seite stand. Im Jahre 1668 wurde dieser erste „Rheinbund“ nach neunjähriger Dauer aufgelöst.

Auch von einem de Lagueroniere des siebzehnten Jahrhunderts weiß der Verfasser zu berichten. Ein Pariser Advocat und königlicher Rath, Namens Aubery, trat in den Jahren 1662 und 1667 mit zwei Staatschriften auf, worin er die „Vorzüge des Königs von Frankreich vor allen anderen Potentaten“ darstellte und „die gerechten Ansprüche des Königs auf das Reich“ beductete, indem „der größte Theil Deutschlands das alte Erbtheil der französischen Herrscher sei.“ Ja, es finden sich sogar in Deutschland seit Publiken, die nach diesem Vorgange in Ludwig XIV. den Begründer eines neuen Zeitalters, einen neuen Carl den Großen begriffen. „Die materiellen Befreiungskünste und ihre Erfolge gingen damals in's Unglaubliche. Nicht nur deutsche Gelehrte, auch Diplomaten, Fürsten und kaiserliche Minister, wie Lobkowitz, wurden von Paris her durch Jahrgelder, durch Gratificationen oder reiche Geschenke und anderweitige Vortheile gewonnen. Wie sich der Kurfürst von der Pfalz mit 230,000 Thalern erkaufen ließ, so sagte von den Ministern zu Wien Ludwig selbst, daß bei ihnen durch goldene Ketten Alles zu erlangen sei.“

Das eigentliche Raubsystem Ludwig's XIV. begann, als er nach dem Tode des letzten spanischen Habsburgers die spanischen Niederlande und die Freigravschafft (Franche Comté), das alte Lehen des deutschen Reiches, plötzlich überfiel und in Besitz nahm. Daran schlossen sich demnächst Raubzüge in das Herzogthum Lothringen, gegen die freien Reichsstände des Elsaß und endlich (1689) bis in die Pfalz, die bekanntlich mit Feuer und Schwert verheert wurde. Des Kaisers Nachgiebigkeit und undeutsches Verfahren beim Rymwegerer Frieden gab den Franzosen Gelegenheit, alle Hintertüren, die ihnen der westphälische Frieden offen gelassen, zu benutzen, um sich Alles, was ihnen im Elsaß noch nicht gehörte, so wie zuletzt die Stadt Straßburg selbst, anzueignen.

In Deutschland wurde damals zwar sehr viel über Frankreichs nichtswürdiges Verfahren rasonnirt, aber nichts dagegen gethan. Es fehlte nicht an den bestigsten Ausfällen der Satyre auf Ludwig XIV., wie unter Andern nachstehendes Epigramm beweist:

Ihr Deutschen, saget doch zu euern Nachbarn nicht,
Daß Frankreichs Ludwig den Frieden mit euch bricht,
Indem er Straßburg nimmt; er spricht: Es ist erlogen,
Ich hab' euch nicht betrogen, ich hab' euch nur betrogen.“

Wir kommen hier auf die Geschichte des Verrathes von Straßburg nicht zurück, da sie bereits vielfach erzählt worden, doch verdient in der vorliegenden Darstellung nachgesehen zu werden, auf welche Weise Frankreich im siebzehnten Jahrhundert sein Raubsystem betrieb und durch die Wegnahme der alten deutschen freien Reichsstadt gekrönt hat, deren berühmter Münster nun wieder aus einem evangelischen ein katholisches Gotteshaus wurde.

Friederike Hofmann.

Sie kommt, sie wird geseh'n, sie siegt —
Ein Wort, ein Blick schon schlägt in Banden,
Und ihrem Zauber unterliegt,
Wer jedem Reiz noch widerstanden;
Sie lockt ein Lächeln ab dem Mund,
Der fest sich schloß in finstre Falten
Und schöpft noch aus des Auges Grund
Ein Tröpfchen, das sich lang verhalten.

Und ob in wildem Troz sie grollt,
Ob ihre Blicke Rache sprühen,
Und ob sie ländelt, ob sie schmolzt
Mit Wangen, welche schämig glühen,
Und ob sie weint, und ob sie lacht,
Ein süß Geheimniß schon verständig —
Wir fühlen's mit, der Wahrheit Macht
Hat jeden Zweifel schnell gebändiget.

Ist es ein Elf, der scherzend neckt,
Auf leichten Füßchen vor uns gaultelt,
Und wenn die Hand sich greifend streckt,
Schon auf dem nächsten Blatt sich schaukelt? —
Ist es ein Kind, das fest geschmiegt
In unserm Arm, zu gehen jaudert
Und sanft von unserm Knie gewiegt
So lieb und herzlich zu uns plaudert? —

Und das ist Kunst, ist Täuschung nur,
Der wir uns blind gefangen geben?!
Kein Blendwerk ist's, das ist Natur,
Das ist das frische, volle Leben,
Das ist des Tages heitres Licht,
Es überstrahlt den Glanz der Kerzen,
Und was so warm zum Herzen spricht,
Das kommt aus einem warmen Herzen!

Drum sucht nicht weit, wohnt nicht entfernt,
Was sie vor eurem Blick gehaltenet,
Was ihr erschaut, was ihr da lernt,
Sich täglich um euch selbst entfaltet —
Wer's nicht versteht, geht kalt vorbei
Und lächelt vornehm in der Stille,
Verspottet stolz die Schwärmerei —
Seh' hin — doch uns laß diese „Seille“!

Genewitz, 31. August.

Albert Traeger.

An den „Kaufmännischen Verein“.

Ueber den Kaufmannsstand läßt sich Schiller also vernehmen:

„Der Kaufmann.“

„Wohin segelt das Schiff? Es trägt ädonische Männer,
Die von dem frietenden Nord bringen den Bernstein, das Zinn.
Trag' es gnädig, Neptun, und wiegt es schonend, ihr Winde,
In bewirthender Bucht rausch' ihm ein trinkbarer Quell.
Guch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen,
Seht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.“

Also idealisirt der schwungvolle Dichter den Stand des „Materialismus“, und keine schönere Gelegenheit kann dem intelligenten jüngeren Kaufmannsstande sich bieten, als das hundertjährige Jubelfest Schillers, um das „Gute“ zu bethätigen, durch eine Feier von Seiten des kaufmännischen Vereins zum Besten der Schillerstiftung.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Laut Anschlag am Gerichtsbret Montag den 5. September Nachmittags 4 Uhr im großen Saale Verhandlung über den Einspruch der Handarbeiters- Ehefrau Henriette Pauline Ebelich aus Würzen gegen das Erkenntniß des Gerichts-Amtes Würzen in der dort wider sie wegen Unterschlagung anhängigen Untersuchung.

Verschiedenes.

Die Armencolonie des Reisepredigers Gustav Berner zu Reutlingen in Württemberg.

Dieser merkwürdige Mann hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, arme, verlassene oder verwahrloste Kinder aufzunehmen und zu guten und tüchtigen Menschen heranzuziehen, was ihm, weil er selbst vom rechten Geiste besetzt ist, in der überraschendsten Weise gelingt. Drei Tage der Woche ist Berner auf Reisen, predigt an verschiedenen Orten des Landes, das er mit fabelhafter Schnelligkeit in einem leichten Wagen durchreist, fördert seine industriellen Unternehmungen, welche von bedeutendem Umfange sind, und sucht unglückliche, verlassene oder vernachlässigte Kinder der

Armen einer de
Aller, große
nütigen
zufrieden
stabe, e
sind, u
firmati
allen B
ältere
Baaren
den ge
daß nie
Die
fünf F
genom
Alle ob
aufgem
gemach
den R
gerade
bern si
im Be
Di
letzen
praktis
für die

K. Sächs.
Staatspöliero.

K. S.
renten
Leipa.
Sächs.
Pfund

do.

do.

Sächs.
Landtag

Schule
Aust
do.
K. Pr.
Or.-C.
Kgl. F
do. P.
do. A
K. K.
do.
do. N
do. I

Krone
Zoltp
Augu
Prou
And.
K. rus
Holl
Kais
Breal
Fras
Conv.
do.
do.
Gold
Silber

Kennen auf, die er mitnimmt und in der Mutteranstalt oder in einer der Füllanstalten unterbringt. Im Hause ist er der „Vater“ aller, wie er auch von Allen genannt wird, und er regiert das große Ganze durch die wunderbare Macht der reinen, uneigen-nützligen Liebe, vor welcher Alle sich beugen und in welcher Alle zufrieden und glücklich sind. Eine Dekonomie in größerm Maß-stabe, eine Papierfabrik, in welcher mehrere Maschinen aufgestellt sind, und verschiedene Werkstätten, wo die Jungen nach der Con-firmation unterwiesen werden, bilden das eine gegen die Stadt und allen Verkehr mit derselben abgeschlossene Besitztum. Das andere, ältere Gebäude dient zu Schulzimmern, Arbeitsräumen und Waarenlagern, letztere von Härtarbeiten in Wolle und Seide nach den geschmackvollsten Mustern und mit so reichen Bestellungen, daß nicht Alles geliefert werden kann.

Die Anstalt in Reutlingen zählt ungefähr 300 Köpfe, die fünf Füllanstalten 400. Einige Arbeiter aus Reutlingen aus-genommen, die auch nicht im Hause wohnen, wirken und schaffen Alle ohne Lohn, nur für die Anstalt, lediglich vom Hause selbst aufgenommen und betätigt. Wenn die Kinder die Schulzeit durch-gemacht haben und confirmirt sind, so werden sie nicht, wie in den Rettungshäusern und ähnlichen Anstalten, „entlassen“ und gerade in dem bedenklichsten Lebensalter in die Welt geschickt, son-dern sie bleiben, entweder ganz oder noch vier bis sechs Jahre, im Bereiche der Colonie.

Die Anstalten bestehen jetzt zehn Jahre und haben sich in der letzten Zeit bedeutend erweitert. Die Einrichtungen sind überall praktisch, die Ordnung musterhaft und die Liebe und Begeisterung für die schöne Sache allgemein.
(Wieds „Jnnung der Zukunft“.)

Handwerker-Fortbildungsschulen in Preußen.
Die preussische Regierung hat in der anerkanntwerthesten Weise für Anlegung von Provinzial-Gewerbeschulen, von Weber- und Fabrikmuster-Zeichenschulen, so wie von Handwerker-Fortbildungs-schulen gesorgt, und in welcher lebhaften Frequenz und Blüthe sich dieselben befinden, zeigt am besten eine Uebersicht über deren Zahl und Schüler.

Regierungsbezirk Königsberg zählt 14 Schulen mit 1061 Schülern,

Summarien	7	862
Cöslin	6	566
Posen	8	240
Dreslau	17	1809
Liegnitz	12	1037
Potsdam	11	852
Frankfurt	6	493
Magdeburg	10	554
Merseburg	16	960
Münster	12	1069
Erfurt	11	775
Arnberg	69	3894
Coblenz	6	378
Düsseldorf	20	2013
Cöln	11	914
Rindern	11	710

Die übrigen Regierungsbezirke haben deren noch weitere 27 Schulen mit 3341 Schülern, worunter der Regierungsbezirk Berlin allein mit 1200 Schülern in 3 Schulen florirt. Im Ganzen hat die preussische Monarchie 274 Schulen mit nicht weniger als 21,528 Handwerkerlehrlingen und Gesellen als Schüler.

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Eigentlich zu Seite 3547 d. Bl. auf 1859 gehörend.)

*** Bis 3. Septbr. 1859 Nachtr. 9 mit 11 s. w. d. anh., die Wiedinger Brauerei-Gesellschaft für Bayerische Biere zu Wiedingen betr. Für Die, welche Einzahl. 9 mit 10 s bis daher nicht leisteten, nebst 5 pCt. Verzugszinsen dieses Betrages vom 10. August 1859 ab, an Eisentraut u. Comp in Dresden.]

Leipziger Börsen-Course am 1. September 1859.

Staatspapiere etc.		Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Bank- und Credit-Actien	
excl. Zinsen.	Angeb.	excl. Zinsen.	Angeb.	excl. Zinsen.	Angeb.
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	64
kleinere	3	do. do. II. Em. do.	5	Anhalt-Desauer Bank à 100	60
1856 v. 100	3	do. do. III. Em. do.	5	pr. 100	—
1847 v. 500	4	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
1852, 1855 v. 500	4	do. do. do.	4	Braunschweiger Bank à 100	80
u. 1858 v. 100	4	Leipa.-Dread. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	pr. 100	—
Act. d. ehem. S.-Schles	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	Bromer Bank à 250 Ldr. à 100 L.	—
Eisenb.-Co. à 100	4	Magd.-Leipa. E.-B.-Pr.-Act. do.	4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	pr. 100	—
rentenbriefe kleinere	3 1/2	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	4	Thür. E.-P.-Obligat. I. Em. do.	4 1/2	Desauer Cred.-Anstalt à 200	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	do. do. II. Em. do.	5	pr. 100	—
Handbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	do. do. III. Em. do.	4 1/2	Gersner Bank à 200 pr. 100	78
do. do. v. 500	3 1/2	do. do. IV. Em. do.	4 1/2	Gothaer do. do. do.	—
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	Hamburger Norddeutsche Bank	—
do. do. v. 500	4			à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
do. do. v. 100 u. 25	4	Eisenbahn-Actien		Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—
Prämienbriefe v. 100, 50, 20, 10	3	excl. Zinsen.		pr. 100 Mk.-Bco.	—
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	57 1/2	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—
kündbare 6 M.	3 1/2	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	Leipa. Bank à 250 pr. 100	146
v. 1000, 500, 100	4	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	Lübecker Commers-Bank à 200	—
v. 1000 kündb. 12 M.	4	do. do. Litt. C. do.	—	pr. 100	—
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	—	Meining. Credit-Bank à 100	—
Anst. zu Leipz. Ser. L. v. 500	4	Chemn.-Würschn. à 100 do.	98 1/2	pr. 100	—
do. do. v. 100	4	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 do.	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	Köln-Mindener à 200 do.	213	pr. 100 fl.	—
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	Leipaig-Dreadner à 100 do.	45 1/2	Roslock Bank à 200 pr. 100	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Schuldsch.	3 1/2	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	do. Litt. B. à 25 do.	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	—
do. Anleihe v. 1859	5	Magdeburg-Leipa. à 100 do.	209	à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	52 1/2
do. do. do. do.	5	do. „ B. à 100 do.	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	85 3/4
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	do. „ C. à 100 do.	—	Wiener do. pr. Stück	—
do. Loose v. 1854 do.	4	Thüringische à 100 do.	—		

*) Beträgt pr. Stück 5 s 12 s 9 1/2 s — *) Beträgt pr. Stück 3 s 3 s 6 s

Tageskalender.

Stadttheater. 69. Abonnements-Vorstellung.
Sechste Gastvorstellung des Fräulein Friederike Hofmann vom k. k. Hofburg-Theater zu Wien.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung: Das Dorf.
Ländliches Gemälde in 2 Acten.

Personen:

Reinhardt, ein Maler	Herr Alex. Köfert.
Stephan Reichenmeyer, Collaborator an der kaiserlichen Bibliothek	Herr Kühns.
Der Lindenwirth	Herr Gjaschke.
Korle, seine Tochter	Frau Gide.
Bärbel, seine Waise	Herr Werner.
Christoph Walder, ein junger Bauer	Herr Ludwig.
Martin, ein Knecht	
Ein Bauer.	

Die Handlung spielt in einem Dorfe.
Zweite Abtheilung: Leonore.
Drama in 3 Acten.

Personen:

Der Fürst	Herr Klüggen.
Präsident Graf von Kelsed	Herr Stürmer.
Ida von Kelsed, seine Nichte	Fraul. Paulmann.
Amalie von Nieden, ihre Verwandte und Gesellschaftlerin	Fraul. Jenke.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter	Herr Witt.
Leutnant von Berden, Kammerjunker	Herr Desfoir.
Leutnant von Trost	Herr Teptau.
Der Lindenwirth	Herr Gjaschke.
Reinhardt	Herr Alex. Köfert.
Leonore	
Bärbel	Frau Gide.
Stephan Reichenmeyer	Herr Kühns.
Christoph Walder	Herr Werner.
Diener der Gräfin	Herr Schreibe II.

Die Handlung spielt 2 Jahre später in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.
Dorf — Fräul. Hofmann.

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 10 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt, von welcher Zeit ab sie anderweit vergeben werden.
Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Rdm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Rchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Perf. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Mrgs. 11 U. 10 M., Rdm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Perf. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Rchts. 10 U. 35 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Rdm. 2 U. 30 M. Anf. Rdm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Mrgs. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Mrgs. 10 U., Mitt. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Rdm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Rchts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Leipzig: Abf. Mrgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. u. Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 6 U. 5 M., Rdm. 1 U. 25 M. u. Rchts. 10 U. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Eichenfels: Abf. Mrgs. 10 U. 55 M. u. Rdm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Abds. 6 U. 2 M. u. Rchts. 10 U. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Mrgs. 10 U. 55 M., Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) u. Rchts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Rdm. 1 U. 25 M., Rdm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. u. Rchts. 10 U. 6 M.
- V. Auf der Thüringischen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U.,

Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
Bei Bechto's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Verhändler für Kunst (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon Neumarkt, hohe Allee.

Bekanntmachung.

Die für heute den 1. September 1859 und folgende Tage angezeigte Versteigerung eines Porzellanwaaren-Lagers im Königl. Gerichtsgebäude findet nicht statt.
Leipzig, den 1. September 1859.

Alwin Schmidt, Königl. Ser.-Auct.

Heute früh 9 Uhr Anfang der Cigarren-Auction Reichstraße Nr. 30, Ecke des Brühls.

Auction eines Warmhauses und resp. Camellenhauses.

In dem Dr. Haase'schen Landgute zu Lössnig bei Leipzig wird **Mittwochs den 7. Septbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr** ein vor wenigen Jahren neu erbautes Warmhaus, auch als Camellenhaus passend, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden. Dasselbe ist 11 Ellen 12 Zoll lang und tief, vordere Höhe 3 Ell. 18 Zoll, hintere Höhe 12 Ellen, Länge des Daches 12 Ellen 21 Zoll; letzteres besteht aus 5 langen Fenstern von starkem Doppelglas und ist mit Rolldecken, die aus hölzernen Stäben bestehen, versehen; dazu ein Vorhaus, 11 Ellen 12 Zoll lang, 3 Ellen 6 Zoll tief, vordere Höhe 6 Ellen, hintere Höhe 7 Ellen.

Theodor Oken, Königl. Sächs. Notar.

Im Verlag von **Velt & Comp.** in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Medicinisch-gerichtliche
Gutachten
der Königlich Preussischen
Wissenschaftlichen Deputation
für das Medicinalwesen
aus den Jahren 1840 bis 1850.
Herausgegeben
von
Dr. M. Kallisch.
33 Bogen. Elegant brochirt. Preis 2 Thlr. 24 Ngr.

10 neue Feste
Leipziger Maritäten-Cabinet
für nur 2 1/2 Neogr.,
welche enthalten: Ein Sanner auf der Leipziger Messe.
Das schöne Kräppelmädchen. — Leipzig unter der Erde. — Der verhängnisvolle Tag u. s. w. u. s. w.,
zu haben bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

Unterricht im Lateinischen, Französischen, Englischen und in der Sabelsberger'schen Stenographie ertheilt
F. E. Drechsler, Reichstraße 35 (Sellers Hof) 4. Etage.

Privat-Unterricht in der Stolze'schen Stenographie wird ertheilt.
Nähere Auskunft sub A. B. C. 321. poste restante.

Unterricht in allen weiblichen Arbeiten, so wie kleineren Kindern Spielstunden wird gegen billiges Honorar ertheilt Eisenbahnstraße Nr. 6, 4 Treppen rechts.

Junge Mädchen können unentgeltlich guten Unterricht im Puz erhalten. Zu erfragen Markt, Bühnengewölbe Nr. 22.

Meine Expedition befindet sich
Reichstraße Nr. 42, 3. Stod.
Rechtsanwalt Winter.

Weisnäherer, Zeichnen und Nothsticken wird schnell besorgt Reichstraße Nr. 14, quervor im Hofe 2 Treppen.

Wäsche wird vorgezeichnet, schnell und billig (Duzend 3 Ngr.)
Frankfurter Straße Nr. 51, im Hofe 2 Treppen bei Young.

Nr. 7 große Windmühlenstraße Nr. 7
werden Moderatoren, Wand-, Hänge- und Tischlampen billig gereinigt und reparirt. NB. Lampen, welche früh gebracht werden, können Nachmittags wieder abgeholt werden.

Einladung zur Actienzeichnung.

für den

Leipziger Bauverein.

Der Mangel an hinreichenden Wohnungen und geeigneten Räumlichkeiten für Zwecke des Handels und der Gewerbe ward in Leipzig von Jahr zu Jahr fühlbarer, so daß sich der Mietzins dafür zu einer früher nicht geahnten Höhe gesteigert hat.

Da sich nun jetzt die beste Gelegenheit darbietet, durch Neubauten am **Morisdamme**, einem der schönsten Theile unserer Stadt, diesem allgemein anerkannten Bedürfnisse einige Abhilfe zu gewähren, dem dazu erforderlichen Capitale eine sichere und gute Rentabilität und der Stadt gleichzeitig eine große Zierde zu verschaffen, so ist die Bildung eines

Leipziger Bauvereins,

welcher, auf Actien gegründet, der Förderung dieser Zwecke sein Streben widmet, gewiß ein eben so **gemeinnütziges** und **zeitgemäßes**, als für die Actionaire **vortheilhaftes** Unternehmen.

Die Stadtbehörde ist diesem Vorhaben sehr bereitwillig entgegen gekommen und es hat sich dasselbe auch sonst eines so vielseitigen Anklangs zu erfreuen gehabt, daß bereits eine **ziemliche Anzahl Actien** als **untergebracht** angesehen werden kann.

Von dem bis zur Bebauung des durch den etwaigen Abbruch der Peterskirche freierwerdenden Platzes erforderlichen Capitale von **600,000 Thln.** in Actien à 100 Thlr. und Actienviertheilen à 25 Thlr. bedarf es vorerst nur der Ausgabe von **450,000 Thln.**, da der Kaufpreis für das Areal (welcher 2 Jahre unverzinslich ist) beinahe ganz gegen Hypothek auf 10 Jahre **unkündbar** stehen bleibt; zur Begründung des Vereins sind jedoch **300,000 Thlr.** schon ausreichend.

Die **Anzahlung** ist mit **5%** (= 5 Thlr. resp. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.) gegen Interimscheine zu leisten. Künftige Theilzahlungen werden in **Zwischenfristen** von **mindestens 3 Monaten** ausgeschrieben. Die Verzinsung der Einzahlungen erfolgt vom Tage der Constituirung des Actienvereins an bis zum Eintritt der Dividende nach **4%** jährlich.

Actienzeichnungen und Einzahlungen gegen Aushändigung der Interimscheine werden

in **Leipzig** unentgeltlich

in dem vom Rathe dazu bereitwillig eingeräumten **kleinen Saale der alten Waage** am Markte Vormittags von **10 bis 12**, Nachmittags von **3 bis 5 Uhr**,

im **Bureau des Vereins**, Georgenhalle, 1. Etage am Ritterplatz,

in der **Engel-Apotheke** am Markte

und von den Herren

J. W. Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22,

H. C. Plaut, Katharinenstraße Nr. 13,

C. F. Weithas Nachfolger, Neumarkt Nr. 9,

Louis Zschinschky im großen Blumenberg,

in **Dresden**, aber

bei Herrn Banquier **Eduard Haase** (früher Heinrich Dudwiz)

vermittelt. **Prospect** und **Statuten** sind ebenda gratis zu haben.

Leipzig, den 30. August 1859.

Die Unternehmer des Leipziger Bauvereins.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur 4. Classe,

Haupt-Gewinne:

1 à 20,000 Thlr., 1 à 10,000 Thlr., 1 à 5000 Thlr.,

1 à 2000 Thlr. und 2 à 1000 Thlr.,

Ziehung Montag den 5. September a. e., empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

NB. In der 3. Classe der jetzigen Lotterie erhielt meine Collection den Hauptgewinn von

15,000 Thlr. auf Nr. 28205.

D. O.

Carl Zieger

hält seine Collecte zur

Entnahme von

Kaufloosen 4. Classe

in $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$

bestens empfohlen.

Neumarkt No. 6.

Im Verlag der Englischen Kunst-Anstalt von A. H. Payne in Leipzig und Dresden ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Offener Brief

an die Actionaire der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig

von **A. H. Payne.**
 Veranlaßt durch die Flugschrift des Herrn B. Seyffarth,
 Banquier und Mitglied des Verwaltungsraths der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
 Preis 1 1/2 Ngr.

Der Ertrag wird einer Krankencasse übergeben.
 Leipzig und Dresden. Englische Kunst-Anstalt von A. H. Payne.

Voll-Loosen (gütlig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr.	— Ngr.	— Pf.
Halbe à 25	15	—
Viertel à 12	22	5
Achtel à 6	12	5

so wie mit **Kauf-Loosen**

Ganze à 40 Thlr.	24 Ngr.
Halbe à 20	12
Viertel à 10	6
Achtel à 5	4

4. Classe 56. R. S. Landes-Lotterie
 (höchste Gewinne 20,000 und 10,000 Thlr.),
 Ziehung Montag den 5. September d. J., empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

Vorschußverein. Die Expedition befindet sich von jetzt ab Reichstraße Nr. 42, 3 Treppen.
Der Ausschuss
 Th. Winter.

Wäsche, so wie ganze Ausstattungen werden gut und billig genäht so wie auch gleich gestickt Königsplatz Nr. 18, im zweiten Hof links 4 Treppen.

Rohrstühle werden bezogen Poststraße Nr. 8 im Hofe zwei Treppen.

Herrenkleider werden ausgebessert, gewaschen, von allen Flecken gereinigt und verändert, so wie **Damenkleider** in Wolle und Seide gewaschen und von einzelnen gereinigt, ohne der Farbe und dem Glanz zu schaden, Erdmannstraße Nr. 9, eine Treppe im Hofe.

Apartement-Apparate, den unangenehmen Zug und Geruch zu vermeiden, fertigt zu billigen Preisen
Wilh. Heinicke, Universitätsstraße Nr. 11.

Wein-Pomade von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10^{gr} Schum. Straße Nr. 30, 1. Etage. **C. Stof.**

Waldwolle, Waldwoll-Oel, Waldwoll-Extract und Waldwoll-Seife
 empfiehlt **Ferd. Etzold**, Poststraße Nr. 29.

Die seit vielen Jahren geführten **chemisch-präparirten Lampendochte** (Astral-, Hohl- und Küchenlichte), welche ausgezeichnet hell und sparsam brennen, empfiehlt aufs Neue **F. Etzold**, Petersstr. 29.

Visitenkarten.

elegant gedruckt, 100 Stück in Carton 1st.
L. Bühle & Co., Hofgasse Nr. 14.

Extrafeines Blumen- und Glätterpapier, farbig und weiß, **Seidenpapier** empfiehlt billigst die **Papierhandlung von Gustav Koeniger** in Königs Hof.

Eine Partie Oberhemden in Schirting sind billig zu verkaufen große Fleischergasse zum Elephanten im Hofe rechts 2 Treppen.

Reinstes Benzin empfiehlt den Herren Kaufleuten in Pfunden **Heinrich Diez**, Glockenstraße Nr. 3.

Firniss, Lack u. Oelfarben eigener Fabrik bei **Heinrich Diez**, Glockenstraße Nr. 3.

Prämien für Erwachsene und Kinder empfiehlt in großer Auswahl **F. A. Boyda**, Reichstraße Nr. 62.

Hierzu eine Beilage.



G. B. Heisinger's Pariser Hutlager

empfehlend seidene **Herrenhüte**, feinsten Qualität und neuester **Modiformen**, vorgerichtet gegen **Durchschwitzung**, sortirt in allen Grössen, leichte weiche **Sommerhüte** in den modernsten Couleuren, sowie elegante **Stadt- und Reiselmäntzen** in diversen hellen und dunklen Stoffen.

Pariser Moderateur-Lampen, Berliner Messing-Schiebelampen
 unter Garantie
 empfiehlt in den allernuesten Mustern und reichster Auswahl **C. Albert Brodow** im Mauricianum.

f. Pariser Herrenhüte, so wie **Reisemützen** empfiehlt billigst **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Die Tapisserie-Manufactur von C. Hautz empfiehlt eine kleine Partie austrangirte, meist angefangene **Stickerien**, frühere Muster, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C. G. Froberg

empfehlend Schlipse und Cravatten in grosser und neuer Auswahl von 2 1/2 Ngr. an, seidene von 7 Ngr. an bis zum feinsten billig. **Nicolaistrasse Nr. 2.**

* * * Dies in **Stoff und Seide** für Sommer und Herbst werden am damit zu räumen unterm Preis verkauft Markt (Barthels Hof) Nr. 8, links 1. Etage.

Durch besondere Umstände sind 9 **Seide Garbancen** verschiedener Qualität in ganzen und halben Stücken unterm **Fabrik-Einkaufspreis** zu verkaufen **Petersstraße Nr. 7, 2 Treppen hoch.**

Stearinkerzen.

in jeder Beziehung empfehlenswerth, à 10 und 9^{gr} pr. Pack bei **Carl Meier. Kleinert**, Grimm. Straße 27.

In gerichtliche Angelegenheiten...
 In der Gesch...
 Zu bei je...
 Ein mit g...
 St...
 sind...
 der...
 Ei...
 fest...
 Sop...
 Sop...
 Stud...
 Zu...
 S...
 tisch...
 1 w...
 E...
 S...
 Hain...
 W...
 zu v...
 C...
 straf...
 2...
 zählt...
 S...
 straf...
 C...
 Rei...
 Bu...
 Pa...

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 243.]

2. September 1859.

Hotel = Verkauf.

In Magdeburg ist ein komfortabel und auf die Dauer gut eingerichtetes Hotel, das — in bester Lage — eine starke Frequenz genießt, sofort oder zur späteren Uebernahme zu verkaufen. Eine Anzahlung von circa 10,000 Thlr. ist dem Besitzer, der sich zur Ruhe zu sehen beabsichtigt, wünschenswerth.

Frankirte Anfragen befördert prompt Herr Carl Sterz in Leipzig.

Vortheilhafte Offerte für Capitalisten.

Ein in einer der frequentesten Straßen Leipzigs gelegenes, elegant und modern gebautes, im besten baulichen Zustande befindliches Hausgrundstück, welches sich auf ca. 6% verzinst, ist für den festen Preis von 21,000 \mathfrak{M} zu verkaufen.

Näheres unter L. B. H. 12. Expedition d. Bl.

Ein in der Petersvorstadt befindliches Haus- und Gartengrundstück soll unter den annehmbarsten Bedingungen verkauft werden. — Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Briefcomptoir (Hof rechts).

Ein schönes massives Haus in der nächsten Nähe von Leipzig mit vollständig eingerichtetem Geschäft ist mit 3000 \mathfrak{M} Anzahlung zu verkaufen.

Näheres unter Adresse A. B. poste restante Leipzig.

Zu verkaufen sind in Neu-Schönefeld zwei neue Häuser, bei jedem noch ein schöner Bauplatz und bei einem 800 Thaler, bei dem andern 2000 Thlr. Anzahlung, das Uebrige auf sichere Hypothek, durch

Ferdinand Siegling daselbst.

Verkauf.

Eine Barbiergerechtigkeit in einer volkreichen Gegend mit guter Kundschaft ist unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Nähere ertheilt Herr Ebert im Fürstenhaus.

St. 50 Wildensfeld-Gärtendörfer Steinf.-Actien,
100 Weissenborner Steinf.-Actien,
100 Nieder-Zschöner do.

sind billig zu verkaufen.
Offerten werden unter Adresse C. Nr. 5. durch die Expedition der Leipziger Zeitung erbeten.

Ein gut gehaltenes Pianoforte, 6oct, ist für Anfänger für den festen Preis von 28 \mathfrak{M} zu verkaufen Halle'sches Gäßchen 8 part.

Zu verkaufen ist billig: Schreib- u. Kleidersecretaire, Bureau, Sophas, Commoden, 2sitzige Ottomane, runde, ovale, 4eck., Pfeiler- u. Sophasische, Kleider-, Küchen- u. Geschirrschränke, Ofenschirm (Blech), Stuhlhren, Federbetten, Stühle, Reudnis, Gemeindegasse 115 links.

Zu verkaufen gut gehaltene Mahagoni- und andere Meubles, Secretaire, Chiffonniere, Divans, Stühle, runde Tische, Nähtisch, ovale Spiel- u. Klappische, Waschtische, Bettstellen, Spiegel, 1 weiße Speisetafel, 1 Stuhlhre ic. Frankf. Str. 20. Hofmann.

Eine Mahagoni-Chiffonniere steht billig zum Verkauf beim Tischlermeister C. Lorenz, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Zu verkaufen sind wegen Wegzugs einige gebrauchte Meubles Hainstraße Nr. 22, 3 Treppen hoch.

Verschiedene Meubles und einige Gebett Federbetten sind zu verkaufen (hintern Schützenhaus) Eisenbahnstraße 20. 1. Et.

Einige Gebett Betten sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße 31, im Hofe quervor 2 Treppen.

2 Gebett rothgestreifte Federbetten sind als überzählig billig zu verkaufen blaue Mäße Nr. 14, 3. Etage links.

Zu verkaufen sind 2 Gebett gute rothe Federbetten Nicolaisstraße Nr. 31 im Hofe links 1 Treppe bei Grundmann.

Ein Gebett gute Familienbetten sind billig zu verkaufen Reichelsstraße Nr. 55 im Hofe 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen steht ein zweirädriger Handwagen, passend für Buchhändler oder Buchbinder, für 9 Thlr. Näheres durch den Hausmann in Nr. 15 der großen Windmühlenstraße.

Eine Wiener Kochmaschine ist wegen Umzuges billig zu verkaufen Münggasse Nr. 18, 2 Treppen.

Ein großer noch ziemlich neuer Bederkoffer ist zu verkaufen Neumarkt Nr. 41 beim Hausmann.

Zwei große Weinlager

sind billig zu verkaufen. — Näheres Zehrer Straße Nr. 20 im Gewölbe.

Ein Hühnerhaus

von Fachwand mit Schiefdach ist billig zu verkaufen und ertheilt Herr Maurermeister Detto Steib, Promenadenstraße Nr. 5 nähere Auskunft.

4 Stück Doppelfenster, 3 $\frac{1}{2}$ Elle hoch, passend zu Mistbeetsfenster, sind zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 38, 3 Treppen rechts.



Schaaftvieh Verkauf.



Sonnabend den 3. d. M. treffen 300 Stück hauptfette Mecklenburger und 300 Stück große pommersche Weibehammel im Gasthof zur grünen Schenke bei Leipzig zum Verkauf ein.

C. L. Bethke.



Milch-Schweine



Heute treffen 30 Stück sehr feine Milch-Schweine bei der Witwe Bier, Gerberstraße, zum Verkauf ein.

Dillge.

Zu verkaufen ist ein Ziegenbock, dreijährig, Wallach, in Connewitz Nr. 103. Beim Gärtner zu erfragen.



Blumenzwiebeln.



Eine große Auswahl echter holländischer Hyazinthen, 150 Sorten, Narissen, Tulpen u. s. w. empfehlen in ausgezeichneter Qualität zu den billigsten Preisen C. G. Martin und F. Mosenthin jun., Gärtnerei Berliner Straße Nr. 4.

Auch werden Bestellungen in unserem Blumengeschäft Reichelsstraße Nr. 3 angenommen.

S t e

Saarlemer Blumenzwiebeln.

Meinen geehrten Kunden und Blumenfreunden hiermit zur Nachricht, daß ich wieder mit einem reich assortirten Lager von Saarlemer Blumenzwiebeln hier angekommen bin und daß der Verkauf den 2. September seinen Anfang nimmt.

E. Krays,

Blumist aus Sassenheim bei Saarlem und in Leipzig, Petersstraße Nr. 34.

Drei gefüllte, blühende, in Kübeln stehende drei Ellen hohe Oleander sind aus Mangel an Raum zu verkaufen Brüdergasse Nr. 6, 2 Treppen.

Morgen Sonnabend

liegen eine Fuhr Magdeburger Kartoffeln, welche einen ausgezeichneten Geschmack haben und sehr mehreich sind, hier Nicolaisstraße vor Nr. 43 zum Verkauf und werden Proben die Wege für 3 \mathfrak{M} 3 \mathfrak{S} abgegeben.

C. Schramm.

Ausgezeichnete gute mehreiche weiße Kartoffeln kommen Sonnabend, so wie nun alle Marktstage in die Katharinenstraße vor Nr. 4 und werden verkauft die Wege 4 \mathfrak{M} , der Schffl. 2 \mathfrak{M} von

Wagner.

Rappé mit Wohlgeruch,

eine beliebte Schnupftabaksorte, à 4 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{M} pr. \mathfrak{L} , sauren Rappé à 4 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{M} pr. \mathfrak{L} empfiehlt

G. Meißner.

Verschiedene Sorten Leim à 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 10 \mathfrak{M} pr. \mathfrak{L} empfiehlt

G. Meißner.

Sehr guter Limburger Käse zu haben à 5 \mathfrak{M} pr. \mathfrak{L} bei

G. Meißner.

Orbmandel-Kaffee

empfehlen das Paquet 1 \mathcal{R} , 40 Paquet für 1 \mathcal{R}
F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen Nr. 1.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 4, empfiehlt geröstete Kaffees zu 10, 11, 12 $\frac{1}{2}$, 14 und 16 \mathcal{R} pr. \mathcal{L} täglich frisch in bekannter Güte.

Einen feinen französischen Weißwein:

Haut Sauterne

à Bout. 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} empfiehlt als sehr preiswerth
Anton Rossi, gr. Fleischergasse Nr. 28.

Echt Frankfurter Aepfelwein à Fl. 4 \mathcal{R} ,
f. Limburger Käse à \mathcal{L} 13 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , à \mathcal{L} 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ,
f. Kümmel-Käse à Stück 4 \mathcal{R}

Ritterstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Reines Schweinefett

vorzüglich fein im Geschmack, das Pfund 7 \mathcal{R} , empfiehlt
Julius Kieseling, Dresdner Straße Nr. 57.

Neuen Hamburger Caviar,

geräuch. Rheinlachs und Rindsjungen, holländische u. engl. Boll-Säringe, Elbinger Bricken u. Bratbäringe empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Münchener Schmelzbutter,

nur feinste Prima-Waare,
 eingegossen in Rüben zu 60, 80, 100—150 Pfd, kann wegen ganz besonders günstigem Einkauf und bei kühler Witterung bezogen, den Preis außerordentlich billig stellen
M. D. Schwennicke Witwe.

Reis das \mathcal{L} zu 18 und 25 \mathcal{S}	f. Kaffee-Zucker zu 60 \mathcal{S}
Zuckersyrup zu 25 \mathcal{S}	f. Melis-Zucker zu 55 \mathcal{S}
Candisyrup zu 20 \mathcal{S}	gemahlten Zucker zu 45—50 \mathcal{S}
Fruchtsyrup zu 16 \mathcal{S} das \mathcal{L}	Gräupchen zu 15 u. 25 \mathcal{S} d. \mathcal{L}

empfehlen **C. M. Lucius, kl. Fleischergasse Nr. 15.**
 Eu'r Zumerkommen kann Euch nicht gereuen,
 Mich aber wird's sicher am meisten erfreuen!

Champagner-Flaschen

Gesucht wird eine in gutem Zustande befindliche **Krenzthüre**, kann auch Glaschüre sein, 3 Ell. 12 Zoll hoch, 1 $\frac{1}{2}$ Elle breit, Markt Nr. 6 parterre.

Schutt pr. Fuder 5 \mathcal{R} gr. wird angenommen
 lange Straße Nr. 4.

3000 \mathcal{R} werden gegen vorzügliche Hypothek zu erborgen gesucht durch
Dr. C. Stephani.

3000 Thlr. werden gegen erste Hypothek zu erborgen gesucht und werden Offerten hierauf von der Expedition dieses Blattes unter W. C. entgegengenommen.

6000 Thaler werden gegen mündelmäßige Hypothek zu erborgen gesucht durch
Leipzig. Adv. Sagemann.

100 Thlr. werden behufs eines Bauunternehmens auf ein in der Nähe Leipzigs gelegenes großes Haus- und Gartengrundstück zu erborgen gesucht. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe rechts, Briefcomptoir.

5000—6000 Thlr. ist gegen gute Hypothek und 5% Zinsen vom 15 October d. J. an auszuleihen beauftragt
Leipzig. Adv. Sagemann.

Einem nicht zu jungen Commis, der mit der Cigaretten-Fabrikation vertraut ist, kann für auswärts eine Stelle nachgewiesen werden, und werden Anmeldungen poste rest. Leipzig A. \mathbb{H} 52 franco entgegen genommen.

Ein Lehrling aus achtbarer Familie wird für ein hieriges Engros-Manufactur-Geschäft gesucht. Offerten gef. unter Z. 1. in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Kellner auf Rechnung wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **W. Schreiber im goldenen Hahn.**

Gesucht wird sofort ein Kellner in eine Bier-Restaurations Dresden Straße Nr. 60.

Gesucht wird ein gewandter und Ordnung liebender Kellner, welcher schon in Restaurationen und Gasthäusern gewesen ist, gute Handschrift schreibt und sofort antreten kann.
 Näheres bei **C. A. Mey, Stadt Cöln, Brühl 25.**

Beste Schmelzbutter à 9 \mathcal{R} ,
 feinstes Dampfmehl à 18 \mathcal{S}

empfehlen

Julius Kieseling, Dresdner Straße Nr. 57.

Neue Karpfen

empfang und empfiehlt von heute an

C. H. Schmerks, Fischhändler

in Frau Prof. Schwägrichens Garten an der Wasserkunst Nr. 4.
 So auch Markttag am Stande.

Zu kaufen gesucht wird ein Pianoforte im Preise von 40—60 \mathcal{R} . Adr. unter 1131, nimmt die Exped. d. Bl. an.

Ein Pianoforte im Preise von 20—50 Thlr. wird zu kaufen gesucht Halesches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Gebrauchte Meubles in allen Holzarten, Federbetten, Kleidungsstücke u. s. w. Adressen bittet man Reichsstr. 33 (Dammhirsch) im Gewölbe niederzulegen.

Gebrauchte Meubles jeder Art werden zu kaufen gesucht und mit hohen Preisen bezahlt Querstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Meubles, Federbetten, Leibhausscheine über dgl., Uhren, Kleidungsstücke ic. werden stets gekauft u. gut bezahlt Brühl 11.

Einige große Glasschränke, gut erhalten und in ein Geschäftlocal passend, werden zu kaufen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises sind niederzulegen bei **M. Drugulin, Grimma'sche Straße.**

Ein Bücherbret wird zu kaufen gesucht
 Weststraße Nr. 24, 1. Etage.

Besuch.

Ein Rappe, 6 Jahre alt, flott, lammfromm, $\frac{11}{4}$ 5 Zoll, passend in einen Kutschwagen, wird sofort gekauft **Stadt Wien.**

Alte Wein- und Brantweinlässe, so auch Delgefäße kauft fortwährend **Carl Röber, Böttcherstr., Reudnitz, Grenzgasse 22.**

Badkisten werden gekauft Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Gebrauchte Blumentöpfe werden gekauft. Adressen sind abzugeben Schloßgasse Nr. 10 im Hofe.

kauft fortwährend zum höchsten Preis
Franz Voigt, Dresdner Straße.

Ein gewandter, braver **Kellnerbursche**, der gut serviren kann, in Gasthäusern war, findet Dienst sofort **Stadt Wien.**

Ein Bursche vom Lande im Alter von 14—17 Jahren erhält sofort einen Dienst Weststraße Nr. 51 im Gewölbe.

In ein Geschäft, worin Zucht und Ordnung herrscht und Gelegenheit geboten ist, etwas Tüchtiges zu lernen, wird ein **Bursche** gesucht. Sollten Lehrer auf dem Lande oder sonst Jemand einen jungen Menschen mit Recht empfehlen können, wird darum unter H. \mathbb{H} 139. poste rest. Leipzig franco gebeten.

Ein gewandter Bursche, der sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum sofortigen Antritt gesucht im kleinen Ruchengarten.

Gesucht wird ein Bursche von 14—16 Jahren zu leichter Arbeit Eiserstraße Nr. 38, 1 Treppe bei **Krause.**

Junge Mädchen, die das Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können sich melden Querstraße Nr. 28, 2. Etage.

Gesucht wird ein solides Mädchen, das das Schneidern für ein billiges Honorar lernen will, große Fleischergasse Nr. 9 im Hofe rechts 3 Treppen geradezu.

Gesucht wird ein Mädchen zum Nützenmachern
 Grimma'sche Straße Nr. 11, 4 Treppen.

Es wird eine **brave ehrliche Frau** gesucht, welche Wäsche für eine Familie mit dem Platten übernehmen kann. — Zu melden bis 9 Uhr Morgens
 Königsstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Gesucht wird Krankheit halber ein Mädchen mit guten Empfehlungen für Küche und häusliche Arbeit Königsstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, mit guten Zeugnissen längerer Dienstzeit versehen, welches in der Küche und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, wird für den 1. Oct. d. J. zu miethen gesucht. Nur solche mögen sich melden **Rudolphstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.**

Gesucht wird ein starkes Mädchen in ein Haberngeschäft und für häusliche Arbeit **Sporengäßchen Nr. 10.**

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen **Reu-Kirchhof Nr. 43, 1 Treppe.**

Gesuch. Eine perfecte Köchin für ein Hotel 1. Ranges nach auswärts, welche schon längere Jahre die Küche selbstständig geführt hat, wird zum 1. oder 15. Sept. gesucht. Zu erfragen bei Herrn Müller im goldenen Weinsäß.

Zum sofortigen Antritt gesucht

wird ein zuverlässiges, reinliches Kindermädchen. Nur Solche, die mit vorzüglichen Zeugnissen versehen sind, können sich melden Rudolphstrasse Nr. 2, 2 Tr. in den Vormittagstunden.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gut empfohlenes Dienstmädchen für häusliche Arbeit und wird besonders auch darauf gesehen, daß dasselbe mit Kindern gut umzugehen weiß. Zu melden Brühl 82, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Octbr. eine schmucke, kräftige Jungemagd. Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage rechts.

Gesucht wird ein arbeitsames, solides Dienstmädchen Gewandgäßchen Nr. 4 parterre.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich ein ordentliches Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch etwas nähen und zeichnen kann, Burgstraße Nr. 7 parterre.

Gesucht wird ein solides Mädchen, das nicht unerfahren mit der Feder ist, in ein nicht unbedeutendes Manufakturwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 26 im Wäschgeschäft.

Gesucht wird zum 1. October ein solides, anständiges Mädchen, welches gut kochen kann (wo möglich aus Thüringen). Zu erfragen Münzgasse Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht wird zum 15. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen zum Kochen und häuslicher Arbeit Grimma'sche Straße Nr. 11, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. d. M. ein ordentliches, arbeitsames Mädchen, das erfahren ist in allen häusl. Geschäften und sich der zeitweiligen Pflege eines Kindes mit Gewissenhaftigkeit u. Liebe unterzieht. Zu melden lange Straße 9, 2 Treppen links.

Gesucht werden sofort od. später 2 geschickte Köchinnen für sehr guten Gehalt. Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage rechts.

Ein in der Küche ganz zuverlässiges Mädchen, das jede Hausarbeit mit besorgt und gute Atteste aufzuweisen hat, wird zum 1. October gesucht.

Nur solche wollen sich melden und Dienstbuch mitbringen Wintergartenstraße Nr. 4 parterre.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches gut nähen kann, wird so bald als möglich gesucht Salomonstraße Nr. 6, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sofort ein reinliches fleißiges Mädchen zu häuslicher Arbeit. Zu melden Nachmittags Petersstr. Nr. 8, 2 Tr.

Gesucht wird sofort ein kräftiges Mädchen für die Küche Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Arbeits = Anerbietung.

Ein Cigarren-Fabrikant, in einer kleinen Stadt Sachsens wohnhaft, an der Eisenbahn gelegen, erdietet sich zu jeder Zeit bei ausdauernden Arbeitskräften 50 bis 100 Mille pr. Woche in jeder Art zu den billigsten Preisen zu liefern.

Adressen beliebe man unter Chiffre O. B. gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Reisender

wünscht den Verkauf von Cigarren provisionsweise zu übernehmen und werden darauf reflectirende Herren Fabrikanten gebeten, ihre Adressen abzugeben bei Herrn Desillateur Müller, Sporergäßchen Nr. 5.

Reisestelle = Gesuch.

Ein Reisender, der für ein Kurzwaarengeschäft Thüringen, Sachsen und einen Theil von Bayern bereist, sucht Verhältnisse halber ein anderweitiges Engagement.

Gefällige Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter H. I. H 100 abzugeben.

Ein zur Reise befähigter, tüchtiger junger Kaufmann sucht pr. Weihnachten oder früher Stellung als Reisender und erbittet sich Offerten unter L. H. H 40. poste restante.

Lehrinasse = Gesuch.

Ein junger Mensch von 16 1/2 Jahren, Sohn nicht unbemittelter Aeltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, sucht in einer Leipziger Colonial- oder Materialwaarenhandlung zum sofortigen Antritt oder zu Michaelis eine Stelle als Lehrling.

Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse M. G. bei Hrn. Restaurateur S. E. Laubert, Friedrichstraße 37 abzugeben.

Ein Lithograph,

Zeichner, welcher in Kreide, Feder- und Gravirmanier ganz gut und sauber arbeitet, auch 6 Jahre eine dergl. Anstalt geleitet hat, solid und in gesetzten Jahren ist, wünscht wo möglich bald ein diesiges Engagement unter bescheidenen Ansprüchen. Probe-Arbeiten sind einzusehen und das Weitere zu erfahren beim Antiquar Wilde, große Feuerkugel, Universitätsstraße.

Ein gewandter Kellner sucht bis nächsten 15ten Condition. Näheres bittet man zu erfragen beim Hausmann in Lehmanns Garten.

Von einem mit den besten Zeugnissen versehenen jungen Menschen, welcher 6 Jahre in einem diesigen Geschäft als Markthelfer und Schreiber thätig war, wird Verhältnisse halber unter ganz bescheidenen Ansprüchen ein ähnliches Engagement hier oder auswärts gesucht; selbiger würde einem Mühlen- und Productengeschäft den Vorzug geben. Die Herren Rudolph & Nathanius, Gerberstraße Nr. 67, werden die Güte haben und mich geehrten hierauf reflectirenden Herren empfehlen.

Ein junger Mensch in gesetzten Jahren, militärfrei, sucht eine Stelle als Markthelfer oder dergl. Anstellung; derselbe ist auch im Rechnen und Schreiben bewandert. Geehrte Offerten beliebe man unter Chiffre H. H 1. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein zuverlässiger, anständiger junger Mensch, welcher mehre Jahre hier in einem großen Geschäft beschäftigt war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht einen Posten als Markthelfer. Geehrte Herren werden gebeten, ihre Adressen unter Z. H 99. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein junger solider Kellner, der in Gasthäusern servirte, sucht Stelle. Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage rechts.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Diener, der 3 1/2 Jahre bei einer Herrschaft ist, sucht eine Stelle als solcher oder Hausmann und dergl. Adressen bittet man unter F. K. H 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher etwas schreiben und rechnen kann und sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst als Laufbursche. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 6, 4 Treppen.

Eine geübte Schneiderin sucht noch einige Tage in anständigen Familien Beschäftigung. Zu erfragen Salzg. 4 im Schuhmachergew.

Um die feinere Küche zu erlernen sucht ein junges Mädchen, das schon bürgerlich gut kocht, einen Platz. Näheres Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage rechts.

Ein gebildetes Mädchen von gutem Aeußern, welches bereits früherhin 3 Jahre als Ladenmädchen in einem Materialgeschäfte gewesen und auch jetzt 1 1/2 Jahr anderweit in Diensten gestanden und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht zum 15. Sept. oder 1. Octbr. d. J. eine Stelle als Schenk- oder Ladenmädchen. Adressen bittet man gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter H. niederzulegen.

Eine junge Frau, perfecte Köchin, sucht für diese Messe eine Stelle als Kochfrau. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen Raundörtschen Nr. 13 niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus Thüringen, welches fertig im Schneidern, Weißnähen, Kochen und noch in allen andern weiblichen Arbeiten ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen kann, sucht als Jungfer oder sonst eine ähnliche Stellung bis zum 15. Sept. oder 1. Octbr. bei einer anständigen Herrschaft. Werthe Adressen werden angenommen Brühl Nr. 78 Hof links.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bis 1. October, womöglich bei ein Paar einzelnen Leuten Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 33 im Fleischgeschäft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, in allen feinen Arbeiten geübt, sucht zum 1. October oder Novbr. ein anständiges Unterkommen als Jungfer oder Jungemagd. Näheres Frankfurter Straße, drei Lillen im Hofe links 1 Treppe.

Ein junges anständiges Mädchen aus Böhmen sucht als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten Dienst und kann zu jeder Zeit antreten.

Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 40 im Laden.

Ein ordentliches Mädchen, das längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Klosterstraße Nr. 13 bei dem Hausmann.

Ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeiten sucht bis zum 15. d. M. einen Dienst.

Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre E. H 50. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Meßposten für ein starkes kräftiges Mädchen Hospitalplatz Nr. 11.

Ein Mädchen in den 40er Jahren, welches sehr viel Liebe zu Kindern hat, auch in einer 4jährigen Krankheitspflege sich sehr bewährt hat, aber durch Todesfall entbehrlich geworden ist, sucht als Kinderwärterin oder bei ein Paar bejahrten Leuten den 15. oder den 1. October ein Unterkommen.

Alles Nähere Lauchaer Straße Nr. 18 B, 2. Etage.

Gesucht wird von einem ordentlichen und anständigen Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Septbr. Zu erfragen Petersstraße Nr. 38 im Hofe parterre rechts.

Ein ordentliches Mädchen, passend für Alles, noch jetzt bei ihrer Herrschaft und bestens empfohlen, sucht Dienst den 15. Septbr. Zu erfragen Kossplatz Nr. 10, 1. Etage.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht zum 15. Sept. einen Dienst zu Kindern oder häusliche Arbeit.

Zu erfragen bei der Herrschaft, Brühl Nr. 88 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, wünscht sich zum ersten October bei einer gebildeten Herrschaft zu placiren, welches im Schneidern, Platten und allen weiblichen Arbeiten sehr bewandert ist. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen.

Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 11, eine Treppe links.

Eine Köchin, die der Küche allein vorstehen kann, sucht bis zum 1. Oct. eine Stelle. Zu erfragen am Markt, Café national im Hofe über dem Hausmann 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft.

Das Nähere Reichstraße Nr. 32, 4. Etage.

Ein ordentliches Mädchen sucht bei anständigen Herrschaften einige Aufwartung. Zu erfragen Reichstraße Nr. 9 am Schuhverkauf.

Meßlocal gesucht.

Für ein Lager wollener Strumpfwaren wird zur Michaelis-Messe o. ein Zimmer, parterre oder eine Treppe vorn heraus in der Nicolassstraße oder am Brühl gesucht.

Adressen wolle man an die Expedition dieses Blattes stellen unter W. & P.

Das Nachweisungscomptoir für Handlungs-Localc

von **Robert Hänsel, Reichstraße 22, 2. Etage,**

empfehlte größere und kleinere Gewölbe, Etagen so wie Hausstände, in bester Meßlage gelegen, zur Miete.

Ein Material-Gewölbe mit Schreibstube, Keller, Niederlage und Boden ist sofort zu vermieten und das Nähere beim Besitzer, Frankfurter Straße Nr. 52 zu erfragen.

Zu vermieten sind 2 trockene Niederlagen Ritterstraße Nr. 4. Dasselbst im Gewölbe zu erfragen.

Ein für ein Musterlager oder dergl. passendes Zimmer nebst Alkoven ist für die bevorstehende Messe zu vermieten Petersstraße Nr. 41, 2. Et. **Wilhelmine Neubert.**

Vermiethung.

Eine geräumige trockene Niederlage, Reichstraße Nr. 23 allhier gelegen, ist sofort zu vermieten durch

Adv. Klein, Katharinenstraße Nr. 13.

Meßvermiethung.

Ein Meßlocal ist für nächste und folgende Messen zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 5, rechts 2te Etage.

Meßvermiethung.

Für die nächsten Messen sind zwei Stuben nebst Schlafkammer, passend für ein Geschäftslocal, zusammen oder getheilt, zu vermieten Brühl Nr. 71, 2. Etage vorn heraus.

Meßvermiethung.

Eine große Erkerstube und zwei kleinere Stuben mit Schlafbehältniß, passend für Bijouterie- und Uhrenfabrikanten, sind für nächste Messe zu vermieten am unteren Theile der Reichstraße.

Das Nähere Nr. 15 im Kleibergewölbe.

Zu vermieten ist für die Messen eine große Erkerstube mit Schlafcabinet als Verkauflocal

Reichstraße Nr. 8, erste Etage.

Zwei Zimmer mit 4 Betten, in der Nähe des Marktes, werden für t. Messen gesucht.Adr. nimmt M. Drugulin, Geimm. Str. entgeg.

Zu mietzen gesucht wird zu Michaelis ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen in der Dresdner oder Marien-vorstadt. Offerten beliebe man unter V. B. in der Buchhandlung des Herrn Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Zum 1. October wird von einem jungen Kaufmann bei einer anständigen Familie ein fein meublirtes Logis, wenn auch nur ein Zimmer, an der Promenade oder innern Vorstadt gesucht.

Offerten unter S. H. H 13. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird für 1. October d. J. ein gut meublirtes Garçon-Logis auf oder in nächster Nähe der Grimma'schen oder Petersstraße.

Adressen bittet man unter A. D. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einer einzelnen Witwe, welche ihr 20 Jahre innehabendes Logis Baues halber aufgeben muß, ein anderes zu Michaelis für jährlich 28—36 Thlr. Gefällige Adressen werden bei Madame Pöbler, Petersstraße Nr. 22 erbeten.

Gesucht wird sofort von einem soliden Herrn eine Stube als Schlafstelle oder Theilnahme an einer Stube in der Dresdner Vorstadt. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben Dresdner Straße Nr. 58 60 im Friseur-Gewölbe.

Eine Regelbahn

wird von einer Gesellschaft junger Leute für einen Abend in der Woche zu mietzen gesucht. Offerten mit Angabe der Bedingungen wolle man gefälligst poste restante unter der Schiffe K. C. H 12 niederlegen.

Pianosfortes in Tafelform, 6³/₄ Oct., sind billig zu vermieten Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Von Michaelis d. J. ist eine Schenkwirtschaft zu verpachten. Das Nähere beim Hausmann Brühl Nr. 69.

Grimma'sche Straße Nr. 10

ist für die nächste Michaelis- und Neujahrsmesse (nach Befinden auch längere Zeit) das große Gewölbe rechts vom Hauseingange zu vermieten. Näheres durch

Dr. Roux, Brühl 65.

Vermiethung.

Drei in der Lindenstraße Nr. 5 gelegene Wohnungen, zu 90, 130 und 140 Thlr. jährlich, sind von Michaelis d. J. ab zu vermieten durch

Adv. Klein, Katharinenstraße Nr. 13.

Zu vermieten und zu beziehen sind zu Michaelis zwei Etagen, jede mit 2 Stuben und Zubehör,

Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 116.

Zu vermieten

von nächste Michaelis an ein kleines Logis, enthaltend eine Stube nebst Cabinet und Vorfaal, 2te Etage in der alten Post.

Sich zu melden beim Küster Lies.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber von Mich. ab, auch sofort beziehbar, eine elegante 1. Et. mit Garten 180 ^{fl} in der Dresdner Vorst., durch das Localcompt., Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten

ist zu Michaelis a. c. oder auch nach Befinden zu Ostern 1860 ein Parterrelogis, enthaltend 5 Stuben nebst Garten und Zubehör und ist Näheres zu erfragen Mittelstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Mich. ab ein Parterre mit einer 1. Et. in der Fleischergasse für 300 ^{fl} (nicht als Restauration) durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Eine Familien-Wohnung im Preise von 40 ^{fl} ist sofort oder vom 1. October zu vermieten durch **Moriz Kerschmar,** Frankfurter Straße Nr. 52.

Zu vermieten ist von Mich. ab ein schönes hohes Parterre 90 ^{fl} und eine 1. Et. 125 ^{fl}, auf Wunsch mit Gartengenuss, am bayerischen Bahnhof, durch das Localcomptoir, Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Octbr. eine freundliche meublirte meßfreie Stube Eckhaus der Gerberstraße Nr. 67 rechts 2 Treppen hoch.

In

Etage

behör,

oder u

Lauch

Zu

Reud

ist so

zwei l

straße

Zu

an ein

Etage

Zu

Herrn

Zu

sein n

Zu

oder

Ein

mieth

und

cabine

Zu

mit g

Ein

in der

Zu

an de

Zu

Reudn

ohne

Hau

Zu

Ausf

Ein

an ei

Zu

stube

Zu

oder

Hau

Zu

lang

Zu

meub

Ein

zwei

Etage

Zu

meub

Zu

sein

Ein

spred

Zu

hoch

hält

zu n

mit

Sta

Herr

In der Marienvorstadt ist ein Familien-Logis zweiter Etage, enthaltend 4 Stuben, geräumigen Borsaal und allen Zubehör, besonderer Verhältnisse halber sofort oder Michaelis, meublirt oder unmeublirt zu vermieten und alles Nähere bei Hrn. Wölgel, Tauchaer Straße Nr. 1.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Kammer ohne Meubles kleine Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe.

Zu vermieten ist sogleich oder zum Ersten eine meublirte Stube an einen oder zwei ledige Herren mit oder ohne Kammer große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer mit Schlafzimmern an einen oder zwei ledige Herren, sofort oder später beziehbar, 3te Etage vorn heraus rechts Universitätsstraße Nr. 10.

Zu vermieten sind sofort billig mehrere Zimmer an anständige Herren Grimma'sche Straße, Eingang Nicolaisstraße 1, 4. Et.

Zu vermieten den 1. Oct. 2 schöne Stuben mit Kammern, fein meublirt, Universitätsstr. 1, Ecke der Grimm. Str. 4 Tr.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen oder zwei Herren als Schlafstelle Reichstraße Nr. 32, 4 Tr.

Eine freundliche Stube mit oder ohne Kammer ist sofort zu vermieten durch den Hausmann Centralstraße Nr. 2.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 15. d. M. eine freundliche Stube mit gutem Bett, meßfrei, Markt Nr. 13, Treppe C. 3 Treppen.

Ein freundlich meublirtes Zimmer in 1. Etage ist zum 1. Oct. in der Frankfurter Str. zu vermieten. Näheres Nr. 48 parterre.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit Alkoven an der Promenade, kleine Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Zu vermieten ist den 1. October eine unmeublirte Stube Neumarkt Nr. 14, 3. Etage.

Zu vermieten ist vom 1. Oct. an ein freundliches Zimmer ohne Meubles an eine Dame, die ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, hohe Straße Nr. 11, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer an einen Herrn, Aussicht Promenade, Thomaskirchhof 1, Mittelgeb. 3 Tr. links.

Eine freundlich meubl. Stube nebst Kammer ist vom 15. Sept. an einen oder 2 Herren zu vermieten Georgenstraße Nr. 8, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst Schlafstube Rudolphstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer an einen Herrn oder Dame. Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 19, Tscharmanns Haus 4. Etage Flügel links.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube (monatl. 3 $\frac{1}{2}$) lange Straße Nr. 18, Seitengebäude 1 Treppe links.

Vermiethung. Ein gr. freundliches Zimmer, meßfrei, fein meublirt, mit Schlafgem. ist zu vermieten Katharinenstr. 15, 3. Et.

Ein schönes Zimmer nebst großer Schlafstube ist an einen oder zwei Herren mit oder ohne Meubles zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 16, 3. Etage rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein freundlich meublirtes Zimmer Petersstr. 18 (3 Könige) 3. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine sehr schöne Stube mit Schlafcabinet, fein meublirt, Grimma'sche Straße Nr. 10, 4. Etage.

Ein junger Mann kann noch Kost und Logis erhalten. Zu sprechen Mittags 12-2 Uhr Neumarkt Nr. 5, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine schöne Bodenkammer, 2 Treppen hoch, Frankfurter Straße Nr. 2, neben der Sonne.

Offen ist eine Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Herren Meudnis, Kohlgartenstraße 263.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Zeiger Straße Nr. 19, 2 Treppen im Hofe.

Offen sind 2 Schlafstellen für ledige Herren Inselstraße 15, Seitengebäude 1 Treppe. D. Froberg.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer meßfreien, sehr freundlichen meubl. Stube mit geräumiger Schlafstube; auch kann auf Verlangen Familienkost mit verabreicht werden. Alles Nähere Neumarkt Nr. 5, 4. Etage.

Omnibus nach Gorbun.

Montag früh 2 Uhr fährt vom Waageplatz aus mein Wagen, 4 Person hin u. zurück 10 $\frac{1}{2}$. A. Krüger, Gerberstraße 50.

Heute 8 Uhr Stunde.

Hermann Rech.

NB. Bilettausgabe zum Sommerfeste.

Familien-Verein.

Sonnabend den 3. Septbr. Gesellschaftstag im Colosseum. Anfang 8 Uhr. D. V.

Reunion. Nächsten Sonntag Sommerfest in Großdenben. Von 4 Uhr an Ballmusik.

Kaffegarten in Connewitz.

Heute Freitag

grosses Concert vom Musikdirector Carl Welcker.

Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Entrée à Person 2 Ngr. Näheres besagen die Programme.

Hierbei werde ich mit einer reichhaltigen Speisekarte, guten Bieren etc. Sorge tragen. Zum recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
S. W. verw. Dießschold.

Ergebenste Einladung.

Papiermühle zu Stötteritz.

Heute Freitag von Nachmittags 4 Uhr an und Abends bei chinesischer Beleuchtung großes Extra-Concert vom Musikchor des Herrn Starke, wobei ich mit diversen Speisen, wobei auch Schweinsknöchel mit Klößen, feinen Getränken, Kaffee mit Kuchen bestens aufwarten werde. Es ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Zuspruch
Karl Winkler, Restaurateur.

Einladung.

Sonntag den 4. September halte ich mein Sternschießen, auf welchem Gänse und Enten als Prämie gibt.
Gastwirth Scheibe in Röttha.

* Gosenthal. *

Morgen Sonnabend halte ich mein Erntefest, wobei in meinem decorirten Saal Ballmusik sein wird und ich mit div. Speisen und feiner Gose bestens aufwarten werde.
C. Bartmann.

Drei Lilien in Meudnis. Heute Hasenbraten.

Die Gesellschaft Eintracht

hält ihr Sommerkränzchen Sonntag den 4. September in den Sälen der Centralhalle ab. Die Biletts sind in Empfang zu nehmen bei Herrn E. Goldt, Reichstraße Nr. 13 im Gewölbe. (Anfang 6 Uhr.)

Grosse Funkenburg.

Heute Freitag den 2. September auf vielfaches Verlangen Wiederholung der am Dienstag trotz der unglücklichen Witterung mit außerordentlichem Beifall ausgeführten chemisch-physikalischen Kunst-Vorstellung, erzeugt durch die wunderbar Staunen erregende Kraft des in solcher Vollkommenheit noch nie gesehenen elektrischen Lichts unter Leitung des Herrn Kunstdirector Harth, verbunden mit großem Concert unter Leitung des Herrn Musikdirector Hausschild.

Während des letzten Theils

große Illumination durch das elektrische Licht.

Anfang 7 Uhr.

Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Kinder die Hälfte.

Für heute Abend empfehle ich Allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen und ladet dazu ergebenst ein. J. Fr. Heilig.

Heute Concert
im
Garten des Schützenhauses
unter Leitung des
Director **F. Menzel.**



Spiel der Fontaine

mit
vielen Veränderungen.

Illumination durch Gasflammen

in Form von

Blumen, Sonnen, Sternen etc.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Gasthof zu Wahren.

Sonntag den 4. Septbr. großes Extra-Concert vom Trompeterchor des königl. preuss. 12. Fusaren-regiments in Uniform. Anfang 4 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr. Näheres durch Programme.
NB. An diesem Tage werde ich meinen werthen Gästen mit einer Auswahl Speisen nebst div. Kuchen, so wie ff. Bieren bestens aufwarten, und bemerke noch, daß der Garten nebst Salon aufs Festlichste decorirt sein wird. **G. Höhne.**

Waldschlößchen.

Heute von 6 Uhr an Hasenbraten mit Weinkraut oder Sellerie-Salat. Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes bayerisches Bier.
NB. Von 3 Uhr an Concert.
Freundlichen Gruß! **Gustav Schulze.**

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag. Schulze.

Mittagstisch. Heute Cotelettes mit Allerlei à Portion 3 N, wozu ergebenst einladet
J. Schröder, Burgstraße Nr. 25.

Hôtel de Saxe.

Vorzügliches Münchner Bier empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Ente mit Krautklößen,
A. Görsch.

Bayerische Bierstube von C. W. Schneemann empfiehlt zu heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge; zugleich empfehle ich ein famoses Glas bayerisches Bier.
C. W. Schneemann.

Stünz. Heute wird der erste Hasenbraten verspeist.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag Topfrinderbraten, Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet
A. Deyser.

Restauration zur grünen Schenke. Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut. Feines Bernesgrüner u. Lagerbier. **E. Schönfelder.**

Grosser Kuchengarten.

Zu Pflaumen-, Apfel- und div. Kaffeeuchen und Abends zu Schöpfquarré mit gefüllten Zwiebeln ladet freundlichst ein
A. Steinbach.

Drei Mohren.

Heute Schinken oder Sauerbraten mit Klößen, es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu höflichst einladet
Gh. Wolf.

Gosenthal.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen freundlichst ein
G. Bartmann.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
Julius Jäger.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute Abend Nebbuhn mit Weinkraut, wobei ich echt Culmbacher bestens empfehle. Um zahlreichen Besuch bittet Prager.

Speisehalle Katharinenstraße 20. Heute Klöße mit Topfrinderbraten à 2 1/2 Ngr.

Wartburg. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Kleiner Kuchengarten

empfehlen heute von 6 Uhr an Speckuchen, wozu freundlichst eingeladen wird.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten.

Heute Schlachtfest.

Gleichzeitig empfehle ich ein ausgezeichnet gutes Köpfchen Lagerbier à 13 S, so wie ff. Döllnitzer Gose in beliebigem Alter à Fl. 2 1/2 N. Einen guten kräftigen Mittagstisch im Abonnement 6 N (1/2 Port. incl. Dessert), wozu ergebenst einladet **D. D.**

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, von Mittag an Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet
F. G. Küster, Kirch- und Johannisgassen-Ecke.

Heute Schlachtfest bei C. Quell, kleine Windmühlenstraße Nr. 9.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Bier ff. **E. Busch, große Windmühlenstraße Nr. 5.**

Heute Schlachtfest, es ladet ergebenst ein **Wilh. Friedrich, Zeiger Straße 23.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
J. S. Senze in Reichels Garten.

Pilgers Restauration, große Windmühlenstraße Nr. 7, ladet heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen ganz ergebenst ein. Biere ff.

H
Heu
à S
Heu
Mor
chen
So
Spek
Auf
Felsen
erlaub
Heu
Se
Ein
Stahl
verlore
obige
Be
Conne
Sop
lohnun
Be
berg b
lohnun
Ein
Mittw
loren
A Tre
Be
5 Uhr
tragen
abjuge
Be
vom
Abj
der
Be
Abjuga
Vo
an S
in den
E
H
Al
Fei
Mit
kräfti
Lei
Am
von
halter
ich ih
Fei

Heute Nachmittag ladet zu **Speck- und Kartoffelkuchen** ergebenst ein
F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute früh von 9 Uhr an **Speckkuchen** bei **J. G. Zill** im Tunnel.

Heute früh **Speckkuchen**, bayer. Bier von **Udler** auf **Blon** extrafein
à **Seidel 15 Pf.**, Lagerbier 13 Pf. bei **C. Weinert**, Universitätsstr. 19.

Heute früh 9 Uhr **Speckkuchen**, bayerisches und Lagerbier ausgezeichnet. Zugleich empfehle ich einen guten,
kräftigen Mittagstisch à Port. 4 $\frac{1}{2}$. **Herrmann Neuberg**, Universitätsstr. 8.

Morgen Abend ladet zu **Wurstsuppe, Schweinsknochen**
mit **Klößen** ganz ergebenst ein
Louise verw. Geißler.

Goldnes Lämmchen. Heute Nachmittag ladet wieder zu
Speck- und Kartoffelkuchen freundlichst ein
Sönike.

Heute Speckkuchen.

Auf mein feines **Bayerisches** und auf das berühmte **Dresdner**
Felsenkellerbier, sowie auf meine reichhaltige und billige **Speisekarte**
erlaube ich mir aufmerksam zu machen.
S. Schreiber im goldenen Hahn.

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** beim
Bäckerstr. Büchner, Grimm. Straße 31.

Ein Thaler Belohnung. Ein grünledernes, mit einem
Stahldügel versehenes **Cigarrenetui** ist mit werthvollem Inhalte
verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen
obige Belohnung bei **Herrn Franz Boigt** niederzulegen.

Verloren wurde den 31. v. M. Vormittags von Leipzig bis
Connewitz eine braune Ledertasche, enthaltend ein Dienstbuch auf
Sophie Schubert lautend, und ein Notizbuch. Gegen Be-
lohnung abzugeben in **Hotel de Prusse.**

Verloren wurde am 31. August auf dem Wege vom Thon-
berg bis zur Windmühlenstraße ein blauer Haarpuß. Gegen Be-
lohnung abzugeben **Reichels Garten**, goldne Glocke 2 Treppen.

Eine Korallenbroche in Form einer Nadel ist an der
Mittwoch von der Schützenstraße bis an die katholische Kirche ver-
loren worden. Der ehrliche Finder wolle sie Schützenstraße Nr. 25,
4 Treppe rechts gegen gute Belohnung abgeben.

Verloren wurde den 31. August Nachmittags von 4 bis
5 Uhr auf dem Exercierplatz ein graubraun runder Kindermantel-
tragen. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen Belohnung
abzugeben **Theatergasse Nr. 4 parterre.**

Verloren wurde am Dienstag Abend eine **goldene Broche**
vom **Brühl** aus nach dem Theater oder in dem Theater.
Abzugeben gegen gute Belohnung **Brühl, Plauenscher Hof** in
der Restauration.

Verloren wurde Dienstag Abend eine **Brille** in Holzfutteral.
Abzugeben gegen Belohnung **Mühlgasse Nr. 1, 1. Treppe links.**

Vorschuss-Verein. Hiermit benachrichtigen wir die Mitglieder, daß die Generalversammlung
vom 13. l. M.

an Stelle
in den Ausschuss gewählt und ersterer die Wahl angenommen hat.
Leipzig, den 31. August 1859.

Allen Betheiligten zur Nachricht.

Heute Clubtag im Café Diem.

Abends 9 Uhr.



Augustea.

Heute acht Uhr Abstimmung über Mit-
gliederaufnahme.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Wilhelm Fischer.
Emilie Schönleiter.

Leipzig, den 1. September 1859.

Mit Gottes Hilfe wurden wir heute durch die Geburt eines
kräftigen Knaben erfreut.
Leipzig, 31. August 1859.

Hermann Sand,
Ida Sand, geb. **Bauermeister.**

Am 27. August starb nach einem kurzen Krankenlager
Herr Carl Winkler

von hier. Derselbe stand mir seit längern Jahren als Buch-
halter und Freund in meinem Geschäft treu zur Seite und werde
ich ihn daher stets in ehrendem Andenken halten.

Leipzig, den 2. September 1859. **J. W. Beckmann.**

Verloren wurde am Sonntag den 28. August eine goldene
Broche in Form eines Weinblattes von der Petersstraße bis ins
Rosenthal und von da zurück. Der ehrliche Finder wird gebeten
selbige gegen eine gute Belohnung Petersstr. 30, 1 Tr. abzugeben.

Verloren wurde am Montag Nachmittag 1 Band **Sholke's**
Novellen 1. und 2. Theil. Abzugeben gegen gute Belohnung
Königsplatz Nr. 15, 3 Treppen.

Der Finder eines am vorigen Freitag in der **Dresdner Vor-**
stadt verloren gegangenen blauen Päckchens, Geschriebenes ent-
haltend, wird gebeten, dasselbe in **Hohmanns Hof** beim Haus-
mann **Herrn Erfurt** gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Gefunden wurde ein **Leihhauschein.** Gegen Infectionsge-
bühren abzuholen zu **Stötteris untern Theils Nr. 113.**

Gefunden wurde Sonntag ein goldner **Trauring** mit Namen.
Abzuholen kleine **Fleischergasse Nr. 13 parterre.**

Alle Wechsel-Gläubiger

der Herren **M. Klarfeld & Sifrin** aus **Jassy**,
welche fällige Wechsel per **Leipziger Jubil.-**
Messe a. e. und per Ultimo Mai a. e. besitzen,
ersuche ich, sich bei mir zu melden.

Moritz Marx.

Gegenerklärung.

Auf die unwahre und zugleich ehrverletzende Annonce meines
Mitassociés, des Herrn **G. A. Schwärze**, in der gestrigen
Nummer dieses Blattes habe ich nichts zu erklären, als daß ich
gegen Herrn **Schwärze** beim hiesigen Gericht **Anklage** erhoben
und seiner Zeit das Resultat bekannt machen werde.
Leipzig, den 2. September 1859.

Carl Rothenberg.

Liebe **Sophie!**

Würden Sie zur Wiedererlangung Ihres Täschchens heute oder
morgen Abend an den Ort kommen, wo wir vergangenen Sonn-
tag bis 11 Uhr verbrachten? Ihr **Schulmeister.**

An **August K.**

Freitag und Sonnabend **Bahnhof 8 Uhr.**

B.

Der Ausschuss.
Th. Winter.

Ein neues schweres und unersehliches Opfer hat der Himmel
von uns verlangt!

Es entschlief sanft am 29. August auf dem Gute ihrer Groß-
mutter bei **Dresden** unsere innigstgeliebte unvergeßliche Tochter,
Schwester und Schwägerin,

Rosalie Emilie Trinius,

im eben vollendeten 16. Lebensjahre.

Lieben Verwandten und Freunden widmen diese Traueranzeige
mit der Bitte um stille Theilnahme

Leipzig am Begräbnistage, den 1. September 1859.

Moritz Trinius,

Emilie Trinius geb. **Lechla,**

Anna Meurer geb. **Trinius,**

Albert Meurer,

Louise Trinius,

als Aeltern.

als Schwestern

u. Schwager.

Dank allen denen, welche so viele Beweise von Liebe und Theil-
nahme bei dem frühen Tod unsers im kaum vollendeten 10. Lebens-
jahre entschlafenen Sohnes, **Friedrich Herrmann Knoth**,
sowohl als bei dessen Begräbnisse an den Tag legten. Namentlich
aber herzlichem Dank **Herrn Cantor Römer** für die am Grabe
gesprochenen Trostesworte; ingleichen seinen Mitschülern, welche des
Frühheimgegangenen Sarg so überreich mit Blumen schmückten,
und schließlich den Herren, welche unsern geliebten **Herrmann**
zu seiner letzten Ruhestätte trugen, unsern wärmsten Dank.

Lindenau, am Begräbnistage. Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

General-Versammlung.

Die Mitglieder der Casse „Solidarität“ werden zu der Montag den 3. September Abends 7 Uhr stattfindenden General-Versammlung eingeladen, sich zahlreich und pünktlich in dem Locale des Herrn Cramer, Dresdner Straße Nr. 10, zur Hauptrechnungsablage und Vornahme der nöthigen Wahlen einzufinden. P. Kobs, Vorsteher.

OSSIAN. Heute Abend außerordentliche Generalversammlung. Um Erscheinen sämmtlicher Mitglieder bittet Der Vorstand.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Bräupchen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Wappler.

Angemeldete Fremde.

<p>Andbacher, Kfm. a. Marktbreit, goldnes Sieb. Böse, Fabr. a. Schlenke, Palmbaum. Bernheimer, Kfm. a. Livorno, Hotel de Russie. Boutschmisch, Obef. a. Petersburg und Brunner, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Gotha. Beucher, Zahnarzt a. Stettin, weißer Schwan. Bürger, Brauereibes. a. Torgau, Lebe's H. garni. de Bremen, Proprietair n. Familie a. Peters- burg, und Bock, Russkalinshändler a. Berlin, S. de Bav. Breitschneider, Obef. a. Dessau, Stadt Berlin. Baran, Part. a. Göpferbrück. Blansensky, Dr., Prof. a. Prag, und Beyer, Dr. med. a. Zwickau, Stadt Nürnberg. v. Noth, Dr., Justizcanclei-Director a. Kofkod, Hotel de Baviere. Bergmann, Pfarrer a. Drebach, Stadt Nürnberg. Baumann, Adv. a. Rittergutbes. a. Steinbach, Stadt Dresden. Bitterlich, Frau a. Posen, Stadt Hamburg. von der Brinken, Rent. a. Witau, Stadt Hamburg. Berghäuser, Ingen. a. Magdeburg, h. Mond. Bunkardt, Fr. a. Lückersfeld, Stadt Breslau. Campen, Buchhdt. a. Wien, und Giermak, Beamter a. Brunn, Stadt Hamburg. Czerny, Agronom, und Chasertalk, Agronom a. Warschau, St. Breslau. Cramm, Fräulein nebst Jungfer aus Dresden, Hotel de Prusse. Chagot, Negoc. a. Paris, Hotel de Baviere. Carius, Tischschreinerstr. a. Chemnitz, Hamb. Hof. Glöfser, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg. Gorgianitis, Propyt. a. Bante, S. de Baviere. Davidson, Stud. a. Jena, Palmbaum. Dörre, Kfm. a. Straßburg, Stadt Gotha. Döring, Adv. n. Frau a. Zittau, und Diez, Prof. a. Bonn, Stadt Hamburg. Ghmann, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum. Gitner, Kfm. a. Stettin, Hotel de Prusse. Frederich, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Pologne. Freund, Arzt a. Carlsruhe, Stadt Frankfurt. Frank, Pharmaceut a. Halle, schwarzes Kreuz. Freier, Brauereibes. a. Lehe, Hotel de Baviere. Gay, Kfm. a. Florenz, Palmbaum. de la Goutellerie, Graf, Gutsbes. a. Otterwisch, Hotel de Prusse. Ganger, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha. v. Gräfe, Rittergutbes. n. Familie a. Groß- Guth, und Gerber, Kfm. a. Remscheid, Hotel de Baviere. Gebhardt, Kfm. a. Breslau, Stadt Frankfurt.</p>	<p>Große, Kfm. a. Dürrenberg, grüner Baum. Grafau, Fabr. a. Braunschweig, St. Hamburg. Gampe, Inspector a. Breslau, Stadt Hamburg. Hollmann, Kfm. a. Wolfenbüttel, S. de Pol. Hopf, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum. Hischler, Privatier nebst Jungfer aus Wien, Hotel de Russie. Haffner, Kfm. a. Treuenbriegen, und Heinze, Def.-Insp. a. Dbercula, weißer Schwan. Heller, Holzm. a. Rossablig, goldnes Sieb. Heine, Schausp. a. Erfurt, Lebe's Hotel garni. Hermes, Rent. a. Bergedorf, Stadt London. Hauseitner, Def. a. Lügen, und v. Hellboer, Cand. jur. a. Borna, schw. Kreuz. Heß, Dr. med. n. Frau a. Berlin, und v. Holzendorf, Gutsbes. a. Gallien i/Pr., Stadt Nürnberg. Halber, Kgfes. a. Posen, Stadt Dresden. Hernhagen, Privats-Courier a. Lübeck, schwarzes Kreuz. Jung, Fabrik-Director n. Frau a. Aicherleben, Stadt Nürnberg. Jesperen, Kfm. a. Jessen, Stadt Hamburg. Jfoß, Kfm. a. Nyköping, Palmbaum. Kettner, Frau a. Guben, weißer Schwan. Küschner, Kfm. a. Erfurt, Stadt London. Kunz, Reisender a. Dettelbach, Bamberger Hof. Lütters, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne. Kinges, Kfm. a. Düsseldorf, und Leubunter, Prof. a. Jena, Palmbaum. v. d. Lüche, Kgfes. n. Diener a. Schwerin, u. Lüde, Kfm. a. Münster, Hotel de Baviere. Lenhardt, Fabr. a. Spaneck, großer Weiter. v. Lebochowski, Rent. nebst Frau a. Wilna, Stadt Nürnberg. Lob, Tuchfabr. a. Aachen. Lindenberg, Kfm. a. Remscheid, Lindenberg, Kfm. a. Zwickau, und Lecers, Russk.-Director n. Frau a. Dresden, Hotel de Baviere. Meylow, Prof. a. Dorpat, Hotel de Pologne. Müller, Maurerstr. a. Stettin, w. Schwan. Mittler, Geschäftstreis. nebst Frau a. Brunn, Lebe's Hotel garni. Mehidal, Fabrik-Dir. a. Kopenhagen, und Meyer, Rent. a. Herford, Stadt Frankfurt. Michaelis, Kfm. a. Worms, und v. Morysani, Graf, Gutsbesitzer aus Wilna, Stadt Nürnberg. Matheus, Kfm. a. London, grüner Baum. Neuberg, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. Nürnberg, Buchhdt. a. Königsberg, St. London.</p>	<p>Reimann, Kfm. n. Frau a. Hamburg, Stadt London. de Perro, Stud. a. Jena, Hotel de Pologne. Petersen, Schiffsbauer aus Kopenhagen, grüner Baum. Prockman, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Roth, Amtm. a. Dehndorf, Palmbaum. Rügge, Dr. jur. a. Dresden, Hotel de Prusse. Richter, Stud. a. Lalspiz, Lebe's Hotel garni. Rosen, Banq. n. Tochter a. Warschau, und Kolland, Rent. a. London, Hotel de Baviere. Sharpley, Kfm. nebst Frau aus Philadelphia, Hotel de Pologne. Schiekel, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. Stadelmann, Advocat n. Töchtern a. Nürnberg, Hotel de Prusse. Schulze, Frau a. Dresden, Hotel de Prusse. Schlobach, Fabrikbes. a. Durchwehna, und Schwab, Kfm. a. Marktbreit, goldnes Sieb. Stellmacher, Kfm. a. Halle, Stadt London. Symons, Kfm. a. London, Stadt Frankfurt. Schulz, Rent. a. Gützkow, Stadt Berlin. Steffens, Kfm. a. Magdeburg, Sack, Bäckerstr. a. Petersburg, und Schweizer, Baecal. med. n. Frau a. Meissen, schwarzes Kreuz. Schering, Kfm. n. Tochter a. Stralsund, und Schüge, Kfm. n. Schwester a. London, Stadt Nürnberg. Spiro, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. Schenk, Advocat nebst Tochter a. Glimshorn, Stadt Nürnberg. Stoackmann, Rent. n. Fam. a. Wolfenbüttel, Stadt Hamburg. Schneider, Kfm. a. Meerane, grüner Baum. Tränkmann, Kfm. a. Dessau, grüner Baum. Lobring, Propyt. n. Frau a. Turin, Palmbaum. Troyvovs, Negoc. a. Paris, v. Londer, Part. n. Fam. a. Wien, und de Thiesfries, Rent. a. Brüssel, S. de Baviere. Teschendorf, Maler a. München, St. Nürnberg. Uebel, Fabr. a. Rosbach, Hotel de Baviere. Wagner, Architect a. Prousnitz, Wiesengrund, Kfm. a. Dettelbach, Berkmeister, Kfm. a. Berlin, und Wiedemann, Kfm. a. Chemnitz, Palmbaum. Wassiliess, Dr. med. a. Petersburg, Hotel de Prusse. Wifand, Leut. a. Rochlig, Stadt Dresden. Werner, Lehrer a. Jlefeld, Stadt Hamburg. v. Zietzen, Part. nebst Familie a. Radowitz, Hotel de Baviere.</p>
--	--	--

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 1. Septbr. Berlin-Anh. A. u. B. 108; do. C. 104;
Berl.-Stett. 98¹/₄; Köln-Mind. 127¹/₂; Oberschl. A. u. C. 114;
do. B. —; Dester.-franz. 145¹/₄; Thüringer 103; Fr.-Wiltz-
Nordb. 48¹/₄; Ludwigsh. Verb. —; Dester. 5⁰/₁₀₀ Met. —;
do. Nat.-Anl. 66¹/₂; Preussische 5⁰/₁₀₀ Anleihe von 1859 —;
Dester. Credit-Loose 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 64; Dester.
do. 89¹/₂; Dessauer do. 29; Genfer do. 43¹/₂; Weim. Bank-
Act. 89; Braunschw. do. 80; Geraer do. 78¹/₂; Thüringer do.
53; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 77¹/₂; Preuß. do. —;
Hannov. do. 91¹/₂; Disconto-Comm.-Anth. 95¹/₄; Wien östr.
W. 8 Tage 84¹/₈; do. 2 W. 83³/₈; Amsterd. l. S. 142³/₈;
Hamburg l. S. 150³/₈; London 3 Mt. 6. 19¹/₄; Paris 2 Mt.
79¹/₂; Frankf. a. M. 2 Mt. 56. 28; Petersburg 3 W. 97¹/₄.
Wien, 1. Septbr. Metall. 5⁰/₁₀₀ 74.20; do. 4¹/₂ —; do. 4⁰/₁₀₀
—; Nat.-Anl. 78.90; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do.
1854 —; Grundentl.-Dbl. div. Kronf. —; Bankactien 899;
Escompteactien —; Dester. Credit-Actien 213.20; Dester.-franz.
Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Donau-Dampfsch. —;

Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —; Amsterdam —;
Augsburg 100.70; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London
117.50; Paris —; Münzducaten 5.54.

London, 31. August. Consols 95³/₈; 3⁰/₁₀₀ Span. —; 1⁰/₁₀₀
n. diff. 33³/₈.

Paris, 31. August. 4¹/₂ Rente 98.25; 3⁰/₁₀₀ Rente 68.70;
Span. 1⁰/₁₀₀ n. diff. 33³/₈; do. 3⁰/₁₀₀ innere 42³/₈; Silber-Anleihe
—; Dester. Staats-Eisenb.-Actien 552; Credit mobilier-Act.
822; Lombard. Eisenbahn-Act. 553; Franz.-Josephsbahn —.
Breslau, 31. Aug. Desterreich. Bankn. 85¹/₂ B.; Oberschl.
Act. Lit. A. u. C. 112³/₈ S.; do. Lit. B. —.

Berliner Productenbörse, 1. Septbr. Weizen: loco 40
bis 68 Geld. — Roggen: loco 36³/₄ Geld, Sept. 35³/₈,
Sept.-Oct. 35³/₈, Oct.-Nov. 37; get. 600 W. — Spiritus:
loco 17 Geld, Septbr. 16³/₈, Septbr.-Octbr. 16³/₈, Octbr.:
Nov. 16³/₈; get. 50,000 N. — Rüböl: loco 10¹/₂ S., Sept.
10¹/₂, Sept.-Oct. 10¹/₂, Octbr.:Nov. 10³/₈; get. 800 Ctr. —
Gerste: loco 28—36 Geld. — Hafer: loco 22—26 Geld,
Sept. 22³/₄, Sept.-Oct. 22³/₄, Oct.-Nov. 22³/₄.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 1. Sept. Ab. 6 Uhr 14° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5—8 Uhr im Redactionlocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.